

ZUG *Kultur*

MÄRZ 2016

Moderner Maler
Ein vergessener
Pionier aus Zug



Moderne Musiker
Zurück in die
Vergangenheit





theater burgbachkeller

MÄRZ



DI / 1.3. / 20 UHR

FAUST

Der Tragödie Erster Teil von Johann Wolfgang Goethe. Werkgetreu entstaubt.
mit Rafael Iten und Patrick Hediger

Theater



MI-DO / 2. - 12.3.

FRAUENWOCHE

- 2.3. **ICH BIN EIN KONTINENT** MARTINA ROTH
- 3. + 6.3. **DIE BALLADE VOM TRAUERIGEN CAFE** CORNELIA MONTANI
- 4.3. **LIMPE FUCHS**
- 5.3. **HEUTE HUI, MORGEN PFUI** VERA BAUER
- 9.3. **SCHRÄGER MITTWOCH** ANNETTE HERBST (MODERATION)
- 10.3. **GRUND FÜR LIEBE** UTA KÖBERNIK
- 11.3. **ICH BIN NICHT DU** LAUTER LUISEN
- 12.3. **SORRISO CLANDESTINO** DODO HUG, EFFISIO CONTINI



MI / 16.3. / 20 UHR

WINTERJOURNAL

Nach dem gleichnamigen Roman Winterjournal von Paul Auster
Ein Projekt der Werkstatt für Theater Luzern

Theater



DO / 17.3. / 20 UHR

VOM ENDE EINER GESCHICHTE

Eine Glarner-Rohner-Allert-Produktion nach dem Roman von Julian Barnes

Theater / Kabarett



FR / 18.3. / 20 UHR

GLIEDERABEND

Von Kopf bis Fuss auf Lieder eingestellt
mit Graziella Rossi, Rea Claudia Kost und den Mitgliedern Daniel Bentz und Helmut Vogel

Konzert / Theater



SA / 19.3. / 20 UHR

FORMULAR:CH

Geschichten aus dem Alltag dreier Sozialarbeiterinnen – kritisch und unterhaltsam präsentiert
mit dem Theater Das Ventil

Theater



MI / 23.3. / 20 UHR

SCHRÄGER MITTWOCH

Offene Bühne – spontanes Variété
Moderation: Veri (Thomas Lötscher)

Theater / Kabarett

...47...48...49...50 JAHRE

theater
burgbachkeller

Theater im Burgbachkeller
St.-Oswalds-Gasse 3
6300 Zug

MEHR INFORMATIONEN UND
TICKETS FINDEN SIE AUF

www.burgbachkeller.ch

VORVERKAUF /
THEATER IM BURGBACHKELLER / 041 711 96 30 /
Di-Fr 13.30-18.30h / karten@burgbachkeller.ch /
Abendkasse: 45min vor Vorstellungsbeginn
THEATER CASINO ZUG / 041 729 05 05 / karten@theatercasino.ch
STARTICKET-Verkaufsstellen

ZUG Kultur



- 4 FOKUS
- 12 SZENE
- 15 BLICKPUNKT KULTUR
- 19 AUSSTELLUNGEN
- 21 KINDER
- 23 VERANSTALTUNGEN
- 35 TATORT KULTUR

6 FOKUS
Wiederentdeckt
 Zug hatte seinen Giacometti, nur hat das niemand kapiert. Ein Kunsthistoriker will das jetzt ändern.



12 SZENE
Örgelimusik entstaubt und neu aufgelegt
 Pflanzplätz mögen die traditionelle Schweizer Volksmusik und verpassen ihr ein modernes Gewand.



13 SZENE
Bekante Stimme
 Die Radiomoderatorin Elisabeth Schnell eröffnet die neue Staffel der Satz & Pfeffer-Lesebühne.



Lasst es scheppern!
 Dass der Trend des sogenannten

Homerecordings nun auch in der hiesigen Musikszene aufgegriffen wird, erstaunt wenig. Für einzelne Musiker wie beispielsweise Tom Waits gehört es mittlerweile sogar zum Erfolgsrezept. Der avantgardistische US-Amerikaner nimmt gerne auch mal zu Hause im Bad seine Songs auf. Bei Waits scheppert und knarrt es deshalb dermassen unverfroren, dass es für das von überproduzierten, inhaltsleeren 3-Minuten-Popschnulzen strapazierte Gehör eine wahre Freude ist. Im Gegensatz zu den farblosen One-Hit-Wonders der heutigen Zeit transportiert Waits' Musik pure Authentizität, und holt den Hörer so mitten im Leben ab. Denn dort spielt die wahre Musik.

Andreas Oppliger
 Redaktionsleiter

4 FOKUS
Reduziert in den Bergen
 Vier Musiker um den Zuger Rafael Casalta suchen in den Flimser Bergen nach dem Authentischen.

19 AUSSTELLUNGEN
Ungewohnte Materialien
 Japanpapier, Bastfasern, flüssiges Porzellan, Blech: Zwei Künstlerinnen bedienen sich des Ungewöhnlichen.



14 SZENE
Mehr als ein Tribut
 Purpendicular zollen den legendären Deep Purple Tribut – mit Originalmitglied Ian Paice.

21 KINDER
Die spinnen, die ...
 Dass die Römer auch auf das Leben in Zug Einfluss hatten, zeigt das Museum für Urgeschichte(n).

Vier Musiker ziehen für eine Woche in ein Flimser Ferienhaus. Ihr Ziel: Das Element zu finden, das heutzutage oft dem Feinschliff zum Opfer fällt.

TEXT UND BILD: LIONEL HAUSHEER

Das Unperfekte einfangen

Das gute Kristall! Es klirrt im Nussbaum-Buffer, wenn Gitarre und Schlagzeug einsetzen, vibrieren die Gläser sanft im Takt. So etwas passiert in Tonstudios eigentlich nicht. Das hier ist aber auch eine andere Lokalität: Es ist ein Wohnzimmer mit malerischem Blick auf das Flimser Bergpanorama, zwischenzeitlich ausgerüstet mit Gitarre, Bass, Schlagzeug, Mikrofonen in allen Grössen und an Orten, wo sie kein Mensch mit ästhetischem Empfinden platzieren würde. Schwarze Kabel wuchern über den Parkettboden des Wohnzimmers; weg vom sonnen durchfluteten Sofabereich des Hauses, hinein ins Elternschlafzimmer. Dort konkurrieren auf einem Bildschirm Sinuskurven in Pastelltönen, auf dem Mischpult nebenan blinken LED-Lämpchen. «Elternschlafzimmer» oder «Regie» nennen die Musiker rund um den Zuger Rafael Casaulta das Schlafzimmer für die Dauer der Aufnahmen.

Roh gezimmerte Songs

Es ist ein gewagtes Projekt: vier Musiker, fünf Tage, sechs Songs. Ohne davor viel gemeinsam geprobt zu haben, wollen die Musiker in Flims die Songs, die Jan Steiner und Rafael Casaulta im Vorfeld roh gezimmert haben, so aufnehmen, wie sie aktuell gerade aus dem Nichts heraus entstehen.

Der 23-jährige Casaulta macht schon länger Musik. Früher, zu Kanti-Zeiten, mit Freunden,

woraus dann die Rock-Band Whitefield entstand. Vor ein paar Jahren verlief das Bandprojekt der Kanti-Kumpels aber im Sand. «Das aktuelle Projekt «R we alone?» schien mir eigentlich von Anfang an ein wenig zum Scheitern verurteilt zu sein», überlegt Rafael Casaulta bei einer Zigarette vor dem Ferienhaus laut. Konkret heisst das, dass er «R we alone?» bezeichnenderweise die meiste Zeit allein vorantrieb. Was aber nicht weiter schlimm ist: «Es ist nun einfach keine klassische Band, sondern ein Projekt, bei dem die Musiker kommen und gehen, wie sie wollen.»

Funk, Blues, Pop und Klassik

Für diese Woche in der Berghütte in Flims ist er aber alles andere als allein. Vier Musiker mischen mit, alle noch mit anderen Projekten beschäftigt. Da ist zum einen Linus Gmünder, der an der Zürcher Hochschule für angewandte Künste im Masterstudiengang Tonmeister studiert. Der ebenfalls 23-Jährige spielt Schlagzeug in der Zuger Funk-Band Mothership Galdonia sowie im Hochschul-Projekt Soybomb, das mehr nach Indie-Rock klingt. In den Anfangsjahren sass der angehende Tonmeister aus Zug auch mal bei «R we alone?» am Schlagzeug. Hier in Flims fungiert Linus Gmünder nun sowohl als Schlagzeuger wie auch – mit seinem Studium naheliegend – als Mitproduzent.

Dritter im Bunde ist Jan Steiner. Er fing einst mit

Gedichteschreiben an, das wuchs sich dann weiter aus, bis er eigene Alben aufnahm, meist im Alleingang. Hier in Flims spielt der 25-Jährige aus Oerlikon seine Lap-Steel-Gitarre. Die hängt man sich jedoch nicht um den Hals, nein, man legt sie sich auf die Knie und kontrolliert die Höhe der Töne, indem man mit einem Metallstab die Saiten auf und niederfährt. Die bluesigen Riffs und Solos klingen, auch für solche, die nie dort waren, nach dem feuchten Ufer des Mississippi. Der Gedichte schreibende Gitarrist zählt nach diversen Konzerten mittlerweile als mehr oder weniger beständiges Mitglied von Casaultas Band.

Und dann ist da noch Lukas Züblin. Er ist klassischer Geiger, mittlerweile mit Bachelor-Abschluss, und studiert im Masterstudiengang an der Zürcher Hochschule für angewandte Künste. Aufzuzählen, wo der Zuger überall mitspielt, scheint selbst für ihn nicht ganz einfach: Da sind Quartette, Orchester und temporäre Projekte in einem breiten Spektrum. Züblin sieht erstaunliche Parallelen zwischen der Klassik und den Aufnahmen, die er jetzt gerade in Flims einspielt. In seiner Bachelorarbeit hat der 23-Jährige über den italienischen Komponisten Luigi Nono geschrieben. «Luigi Nono hat im Laufe seines Schaffens immer mehr mit Fehlern gearbeitet», erklärt der Geiger. Komponieren mit Fehlern klinge abenteuerlich, doch es ergebe Sinn: «Man ist immer in seinen Denkmustern

Seinem Ruf folgten drei Musiker in die Berghütte nahe Flims: der Zuger Musiker Rafael Casaulta.



Trend: Intimität und Emotionen

Bruce Springsteen hat bereits 1982 sein Album «Nebraska» komplett zu Hause aufgenommen, auf einem 4-Spur-Kassettenrekorder. Seit den Achtzigerjahren sind jedoch die Möglichkeiten für sogenanntes Homerecording bedeutend vielfältiger geworden. Gerade in den letzten Jahren suchen Bands und auch Radiostationen nach Aufnahmen, die mehr zeigen als die perfektionistische Ader des jeweiligen Produzenten. «US-Amerikaner setzten viel mehr auf Emotionen in ihren Songs, als dies Europäer tun», erklärt der angehende Tonmeister Linus Gmünder. Sängerin Pink beispielsweise habe einen Song als Demo auf ihr Handy eingesungen. «Diese Stimmung konnte man im Studio unmöglich nochmals einfan-

gen, also verwendeten die Produzenten von Pink einfach das Original von ihrem Handy», erklärt Gmünder. Intimität und Emotionen – das bewegt. Zu diesem Schluss kamen auch einige Radiostationen, allen voran der Sender KEXP aus Seattle. Die Station ist bekannt für ihre Live-Sessions und deren spezielle Stimmung. (Ein Grossteil der Aufnahmen kann auf dem Youtube-Kanal «kexpradio» angehört und -geschaut werden.) Apropos Youtube: Bands sammeln mittlerweile auf der Videoplattform mit spontan gefilmten Live-Jams vergleichbare Klickzahlen, wie man sie dort sonst nur mit teuer produzierten Videoclips erreicht. Der Trend schwappt nun zusehends auch in die Schweiz.

gefangen, durch den Fehler bricht man aus und erschafft Neues.» Eben das Quäntchen Zufall, das auch auf den Aufnahmen in der Bündner Bergwelt später zu hören sein soll.

Fünfzig Aufnahmen oder doch nur drei

Es riecht ein wenig in der Regie, im Elternschlafzimmer: nach stickiger Luft, nach Arbeit und Konzentration, nach der Suche nach der einen aussergewöhnlichen Aufnahme, dem «Take»,

bei dem die richtige Stimmung mitschwingt. «Bei anderen Studioaufnahmen nehmen wir sonst bis zu fünfzig Mal dasselbe Stück auf», sagt Technikchef Linus Gmünder. Hier in der Berghütte sollen drei oder vier reichen.

Fünfzig Takes. Fünfzig Mal die gleiche Stelle spielen. Und das nur im Studio, denn vorher werden die Lieder über rund sechs Monate hinweg vorproduziert. Das heisst, jede Stelle wurde schon tausendmal besprochen, die dann in

fünfzig Versuchen eingespielt wird. Rafael Casaulta hat auch schon so aufgenommen. «Wir haben die Songs richtiggehend totgespielt, da waren keine Ecken und Kanten mehr drin», so Casaulta. Das soll in Flims nun anders werden.

Das Unperfekte einfangen

«Es ist das letzte Quäntchen Zufall, dass die Musik richtig leben lässt», sagt Casaulta. Es sei eben gerade das Unperfekte, das letztlich wirke. Oder könne man sich Bob Dylan mit nachkorrigierter Stimme vorstellen? Eben. «Und genau das wollen wir hier einfangen.»

Die Sessions der zusammengewürfelten Truppe rund um «R we alone?» im Wohnzimmer in Flims klingen roh, verraucht, ehrlich. Mit der Studiomagie von Hitproduzenten wäre so etwas wohl nur schwer auf Platte zu bannen. Das neue Modell gibt es also. Bands und Radiostationen suchen danach, nach dem Ehrlichen, Neuen und Unverbrauchten (siehe Box). Ein Versuch entsteht jetzt, hier, in Flims. Mit einem klassischen Geiger, zwei eher wilden Blues-Gitarristen und einem Tonmeister an den Drums. Gearbeitet wird hier in den Bergen sehr professionell, und manchmal vergisst man beinahe, wozu das Haus die restliche Zeit des Jahres eigentlich dient: als gediegener Rückzugsort in den Bündner Bergen.

➔ facebook.com/rwealone

Kolinbrunnen, Zollhaus und Zytturm: Emil Dill fand viele seiner Motive in und um Zug.



Ein Kunsthistoriker will auf eigene Faust einen Zuger Künstler retten. Ob das gelingt? Es wäre zumindest ein guter Moment, um Aktien zu kaufen.

TEXT: FALCO MEYER

Zug hatte seinen Giacometti

Er ist ein Schatzsucher. Wie Indiana Jones, einfach ohne Hut. Dafür mit Glatze und einem kleinen Rossschwanz. Sieht so ein Kunsthistoriker aus? Wohl kaum. Sieht so ein Pirat aus? Schon eher. Ist ihm das gleichgültig? Bestimmt. Denn was Georg Hilbi gehoben hat, ist zwar noch kein Gold – könnte es aber werden. Der Zuger Kunsthistoriker hat Ende letztes Jahr die erste grosse Emil-Dill-Monografie herausgegeben. Ein schönes Buch, voller leuchtender Aquarelle, Ölbildern und vor allem voller hart recherchierter Geschichte. Sein Traum: diesen vergessenen und völlig unterschätzten Künstler zu rehabilitieren. Ginge es um Aktien, wäre es jetzt Zeit, welche zu kaufen. Denn es sieht nicht schlecht aus für Hilbi.

Klare Ansage: «Dieses Buch ist wichtig»

Drei Jahre Arbeit hat er schon investiert. Und hat eigentlich gerade erst mit dem Graben angefangen. Er muss noch einiges leisten – denn in der Kunstwelt ist sein Fund erst dann angekom-

men, wenn er die wichtigsten Player überzeugen konnte. Kein Wunder, fängt sein Buch so an: «Dieses Buch ist wichtig.» Die Kunstwelt ist wie die Natur – ein ständiger Verdrängungskampf.

*«Man muss schon
ellbögen, besonders
als selbstständiger
Kunsthistoriker.»*

Georg Hilbi, Zuger Kunsthistoriker

«Man muss schon ellbögen», sagt Hilbi, «besonders als selbstständiger Kunsthistoriker, ohne Institution im Rücken.» Versteckt auf alten Regalen im Zuger Werkhof,

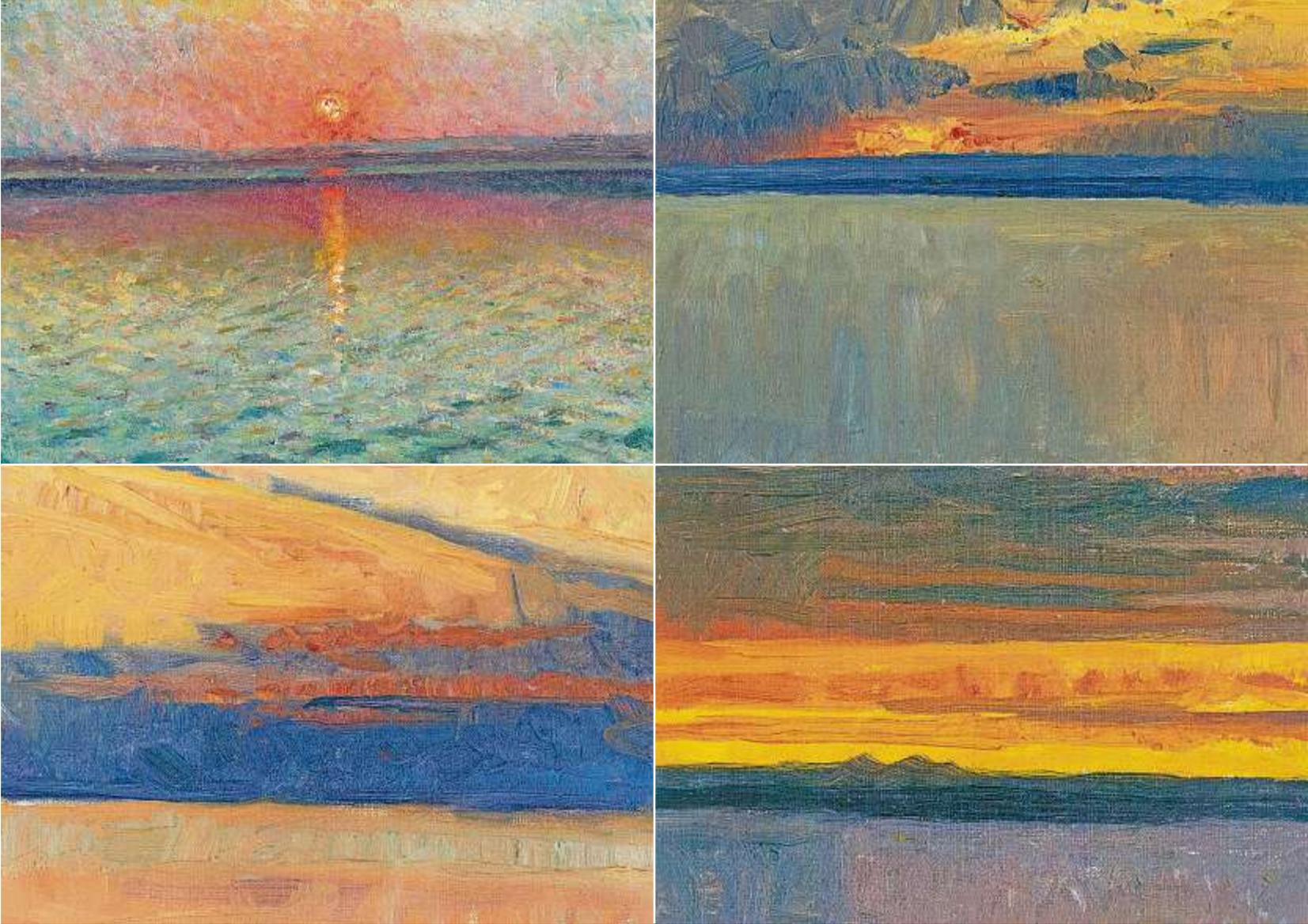
zusammengeworfen, verknautscht, unbeachtet, lag während Jahrzehnten die Emil-Dill-Sammlung der Stadt Zug. «Völlig ungeschützt», sagt Hilbi, «zum Teil standen die Bilder schief in den Regalen, im Winter bei Minustemperaturen, im Sommer bei 35 Grad.» Sie standen da, weil deren Urheber schon lange vergessen war. Emil Dill? «Harmloser Idylliker», schreibt das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK). «Hat sich früh gegen einen Anschluss an die progressiven Strömungen entschieden.»

Hilbi hat drei Jahre lang geforscht, um dieser Einschätzung zu begegnen. Denn: «Dill war nicht nur Teil der progressiven Strömungen, er hat sie auch mitgeprägt», sagt Hilbi heute.

Zuerst kein Interesse bei Kanton und Stadt

Die Einschätzung des SIK hat Tradition: Als die schon angejahrte Tochter Dills dem Zuger Regierungsrat ihre Sammlung verkaufen wollte, winkte dieser ab – kein Interesse. Dills Tochter stürmte wütend davon und wollte mit Zug ☹

Die Bilder aus Dills vierteiliger Serie «Sonnenuntergang am Zugersee» sind impressionistische Momentaufnahmen, die allein auf dem Farbenspiel der Natur begründen.



nichts mehr zu tun haben. Die Sammlung kam nur durch das Verhandlungsgeschick zweier Zuger in die Hände der Stadt – die hatte dann allerdings ebenfalls keine Vision für die Sammlung. Dabei war Dill zu seiner Zeit in Zug sehr wohl bekannt. Er hielt Vorträge, unter anderem in der Literarischen Gesellschaft, war vom Regierungsrat höchstpersönlich als Kunstprofessor an die Kantonsschule berufen worden, hat Zug gemalt aus allen Ecken und Enden: den Sonnenuntergang, den See, den Berg, seine Frau im Hotel Gotthardhof, wo die beiden wohnten, den Kolinplatz, leuchtend und lebendig.

Das Tintenfasschen als Benotung

Dill war äusserst gut ausgebildet, hat zwölf Jahre lang studiert, an der königlichen Kunstschule in Stuttgart, in Karlsruhe und in Paris, später in München. Manche ältere Zuger Dame erinnert sich vielleicht noch an ihn, es geistern Geschichten herum – Dill war Kunstprofessor an der Kantonsschule Zug, und wenn ihm das Werk eines Schülers nicht gefiel, hatte er eine harte Disziplinierungsmethode. «Er schüttete scheinbar per Zufall ein Tintenfasschen übers Werk aus», sagt Hilbi und lacht, «ein strenger Lehrer.»

Und einer, der hätte weltbekanntere Künstler werden können, davon ist Hilbi überzeugt, res-

pektive hätte werden sollen. Auf Dill ist er gestossen, als er bei der Forschung über den Inner-schweizer Künstler Hans Emmenegger auf Briefe stiess – von Giovanni Giacometti und Cuno Amiet an Dill. «Da hat es mich gepackt», sagt Hilbi. «Ich wollte herausfinden, wer dieser Dill war.»

Für einen freischaffenden Kunsthistoriker ist das keine leichte Mission – erst müssen Geldgeber gefunden werden. «Das gehört auch

«Ich wollte herausfinden, wer dieser Dill war.»

Georg Hilbi, Zuger Kunsthistoriker

dazu», sagt Hilbi. «Die Geldgeber waren aber sehr schnell dabei, die Bürgergemeinde Zug, die Stadt, der Kanton, die Wasserwerke Zug AG und eine Reihe Stiftungen und private Sponsoren.» Die Idee war ansteckend, die Schatzsuche hat begonnen. Dass sie drei Jahre dauern würde,

hat Hilbi nicht geahnt. Es ist sein erstes Mal – und umso aufregender. Schlummert unter dem Müll der Geschichte ein vergessener Zuger Künstler von Weltformat? Wenn ja, wäre das für alle wunderbar – für die Stadt, deren Sammlung plötzlich viel wichtiger wäre, für den Kanton, der seinen vergessenen Künstler rehabilitieren könnte, für die Schweizer Kunstwelt, die sich eines neuen alten Meisters rühmen könnte, für Hilbi, der Entdecker verlorener Schätze wäre. Hilbi selber ist schon völlig überzeugt: «Dill war nicht einfach nur ein lokaler Künstler. Er hat die damalige Kunstwelt entscheidend mitgeprägt. Er ist ein bedeutender Exponent der Schweizer Moderne der ersten Stunde.»

Es ging, wie so oft, um eine Frau

Aber von vorne. Wie ist Dill überhaupt nach Zug gekommen? Weshalb hat es nicht geklappt mit dem Künstlerdasein? «Dabei ging es um eine Frau», sagt Hilbi, «Dill hatte die Tochter eines Händlers im Auge. Der aber wollte sich nicht auf einen brotlosen Künstler einlassen. Die Bedingung war, dass sich Dill ein regelmässiges Einkommen sichern würde. Das hat er getan, als er nach Zug kam.» Und hat ein anderes Leben hinterlassen: das Leben in Paris, mitten unter der damaligen Avantgarde der Kunst. «Paris war ☺

Hat den Zuger Maler wiederentdeckt: der Zuger Kunsthistoriker Georg Hilbi. Im Hintergrund Dills «Winterlandschaft, Lauried gegen Baar». (Bild Andreas Oppliger)



damals, was heute New York ist – der Mittelpunkt der Kunstwelt. Man war damals gerade dabei, einen neuen Stil zu finden», sagt Hilbi, «nachdem in Europa jahrhundertlang sehr realistisch gemalt worden war, stand gerade alles im Umbruch.»

Es habe mit dem Impressionismus angefangen, laufend seien neue Ideen und neue Eindrücke aus anderen Kulturen hinzugekommen, sagt Hilbi. «Pointillismus, Cloisonismus, später der Expressionismus und der Kubismus, der von afrikanischen Skulpturen inspiriert war, zum

«Ein schönes Zeichen, dass man sich beim SIK eine Anpassung überlegt.»

Georg Hilbi, Zuger Kunsthistoriker

Beispiel.» Dill allerdings war von etwas ganz anderem fasziniert: von der japanischen Dekorationskunst und dem Kunsthandwerk. «Der Japonismus hat zur damaligen Zeit Europa überschwemmt», sagt Hilbi. Japanische Kunstgegenstände standen bald in fast jeder Wohnung, der dekorative Stil und die Reduktion prägten damals viele Künstler, mitunter auch Dill. «Er hat das in einem Traktat auch sehr bewusst so beschrieben – die japanische Dekorationskunst werde, so seine Aussage, die euro-

päische Kunst in Zukunft stark beeinflussen.» Zumindest seine eigene Kunst hat sie stark beeinflusst, und, so Hilbi, damit auch die seiner Zeitgenossen. Diesen Weg zeichnet Hilbi in seiner Monografie minutiös nach, beschreibt ganz genau, weshalb Dills Einfluss völlig unterschätzt geblieben ist, obwohl er laut seinem Zeitgenossen Cuno Amiet der «bessere Aquarellist war».

Noch ein Buch, noch mehr Beweise

Aber reicht das alles, um die Kunstwelt zu überzeugen? «Das werden wir sehen», sagt Hilbi, «es ist noch etwas zu früh, um darüber etwas sagen zu können.» Hilbi schärft schon neue Pfeile für den Köcher: Er will ein neues Buch schreiben über Dill, mehr Stoff liefern, mehr Beweise für dessen Wichtigkeit und Unterschätzung. Der Kunsthistoriker will eine umfassende Dill-Ausstellung organisieren – mit der Zuger Sammlung, Exponaten aus Basel und aus Privatbesitz, auch aus seinem: Eine kleine Zeichnung hängt in Hilbis Wohnung an der Artherstrasse.

Das Kunsthaus hat abgesagt, Hilbi konnte das Haus noch nicht von «seinem» Dill überzeugen. Reaktionen kommen aber von anderswo. Das SIK hat angetönt, man werde den Eintrag zu Dill überarbeiten – vielleicht sogar die Bewertung ändern. Dill wurde bis anhin auch beim SIK unter «lokal, regional» gehandelt, «mit einer mittleren Bearbeitungstiefe». «Es ist ein schönes Zeichen, dass man sich beim SIK eine Anpassung überlegt», sagt Hilbi, «ich bin gespannt, was dabei herauskommt.»

Und dann heissen die beiden noch so ähnlich. Beim Gespräch, das wir im Haus Zentrum führen, im obersten Stock, mit Aussicht auf Rigi und Pilatus, sprechen wir Hilbi mehr als einmal

40 Jahre an der Kantonsschule

Emil Dill wurde 1861 in Pratteln geboren. In Basel absolvierte er eine Lehre als Musterzeichner und begab sich dann 1881 an die Königliche Kunstschule in Stuttgart, zwei Jahre später studierte er an der Akademie in Karlsruhe, ab 1885 in Paris, ein Jahr später wechselte er an die Akademie in München, wo er mit Cuno Amiet, Hans Emmenegger und Giovanni Giacometti Bekanntschaft schloss. 1895 wird er an die Kantonsschule Zug gewählt, wo er bis 1935 Zeichnen, Kalligrafie und Mathematik unterrichtet. 1897 heiratet er Marie Bohny, er wird Vater zweier Töchter. Dill stirbt 1938 in Liestal. (fam)

mit Dill an. Er ignoriert es gelassen. Die echten Dills hängen an der Wand hinter ihm, die Frau im Kimono, der Ausschnitt einer schneebedeckten Wiese, alle ungesichert, die Türe unvergeschlossen, hier könnte jeder jederzeit reinspazieren und sich einen Dill schnappen. Aber wer kennt den schon? Wenns nach Hilbi geht – bald die ganze Welt.

Das Buch «Emil Dill (1861-1938)» ist im Chronos Verlag, Zürich, erschienen (ISBN 978-3-0340-1275-1). Alle hier gezeigten Werke von Emil Dill sind der Monografie von Georg Hilbi entnommen.

Eines der progressivsten Werke Emil Dills: Das Gemälde «Im Gebirge», das den von Wolken verhangenen Eiger von Mürren aus gesehen zeigt.



Holz ist unsere Welt

Schreinerei Baumgartner

Iselweg 20, 6300 Zug
Tel. 041 761 70 91 info@schreinerei-baumgartner.ch
Fax 041 761 79 10 www.schreinerei-baumgartner.ch

www.baarerkammerorchester.ch

Ursprung

Das **Baarer Kammerorchester** spielt **Volkslieder aus der Schweiz** sowie Werke von **Haydn und Veress**.

Solistin: Viviane Chassot, Akkordeon · Leitung: Manuel Oswald

Samstag, **2. April 2016, 20 Uhr**, Gemeindesaal Baar
Eintritt frei – Kollekte

B A A R E R
K A M M E R O R C H E S T E R

KLAVIER total

Ein beflügeltes Konzert der besonderen Art



Mittwoch, 16. März 2016, 19.30 Uhr
Theater Casino Zug
Tickets CHF 15 / 5
Vorverkauf www.theatercasino.ch

352 Tasten
130 Finger
26 Hände
13 Pianistinnen und Pianisten
12 Pedale
4 Konzertflügel
1 unvergesslicher Abend

Werke für vier Flügel von Borodin, Rossini, Vivaldi, Smetana, Holst, Bach, Schubert und viele mehr.

Es spielen Pianistinnen und Pianisten der Musikschule der Stadt Zug:
Alessandro d'Episcopo, Luigi Laveglia,
Claudio Mair, Angela Nanz, Monika Rosenberg,
Irene Rubio, Beat Rüttimann, Cyrill Schürch,
Sergej Simbirev, Corina Solèr, Ivona Suma,
Daniel Vaiman, Hans Zellweger

Moderation: Michael Raschle

4 Konzertflügel aus dem Hause
La bottega del pianoforte, Lugano

Musikschule **ZUG**
Stadt

Gestaltung: Lea Büchl

NACHRICHTEN

Fast 15 000 in der Burg Zug

Zug – Das Museum Burg Zug kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Wie Direktor Marco Sigg in einer Medienmitteilung schreibt, haben im vergangenen Jahr 14 852 Personen die Dauerausstellung sowie die beiden Sonderausstellungen «Zug ist Schmuck. 400 Jahre Gold und Silber aus Zuger Werkstätten» und «Obacht – Weihnacht! Die Sammlung Alfred Dünninger» besucht. Am 16. April startet die neue Sonderausstellung «14/18 – Die Schweiz und der Grosse Krieg» mit Fokus Zentralschweiz. Die Ausstellung beleuchtet die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen des Ersten Weltkrieges in der Region. (opp)

Neuer Präsident für Orchester

Baar – Ende Januar hat Oswald Iten sein Amt als Präsident des Baarer Kammerorchesters an Martin Spilker übergeben. Iten war zehn Jahre lang Präsident des Orchesters, unter ihm feierte das Ensemble 2011 das 100-jährige Bestehen. An der Generalversammlung vom 29. Januar hat Oswald Iten das Präsidentenamt Martin Spilker übergeben. Dieser übernimmt somit die strategische Leitung des Streichorchesters. Bereits anlässlich des letzten Konzerts am 4. Oktober 2015 wurde Rose-Marie Dürner als Stimmführerin der zweiten Violine verabschiedet. Sie stiess Anfang der 90er-Jahre zum Orchester und unterstützte die Laienspielerinnen und -spieler. (opp)

Werkbeitrag für Carlo Meier

Zug – Ende Januar hat die Zentralschweizer Literaturförderung ihre Werk- und Förderbeiträge vergeben. Mit einem Werkbeitrag von 22 000 Franken wurde auch der Zuger Kinder- und Jugendbuchautor Carlo Meier ausgezeichnet. Meier gehört zu den erfolgreichsten Jugendbuchautoren der Schweiz. Seine «Kaminski-Kids» umfassen mittlerweile zwanzig Bände. Die Literaturförderung wird alle zwei Jahre von den sechs Zentralschweizer Kantonen gemeinsam ausgeschrieben. Eine fünfköpfige Jury hatte die Preisträger aus insgesamt 44 anonymisierten Einsendungen ausgewählt. (red)

Pflanzplätz bringen den richtigen Mix nach Oberägeri, um die Örgelimusik neu zu bepflanzen. (Bild PD)



MUSIK, VOLKSKULTUR

Weltoffene Örgelimusik

4 Pflanzplätz garantiert eine musikalische Mischung querbeet durch verschiedene Volksmusikstile. An diesem Abend verstärkt der Gastmusiker Andy Gabriel mit seiner Violine das Trio um die Musiker Thomas Aeschbacher, Jürg Nietlisbach und Simon Dettwiler.

Die Formation spielt einen Mix aus traditioneller und moderner Schweizer Volksmusik. Dabei ist auch ausländischer Folk zu hören. Alles wird mit einem Schuss Improvisation angereichert, doch sind das Schwyzerörgeli und der Kontrabass dominierend. Zum Einsatz kommen aber auch andere Instrumente wie Gitarre, Perkussion, Trümpi, Harmonium oder Gesang. Den Musikanten dieser neuen Volksmusik ist es

wichtig, jedem Stück seinen eigenen Stil zu verleihen, der sich von der gängigen Örgelimusik unterscheiden soll. Mit Experimentier- und Spielfreude, speziellen Eigenkompositionen und Einbezug von stilfremden Elementen wird diese Eigenständigkeit erzielt. (as)

➔ zugkultur.ch/GeWP5B

Pflanzplätz mit Gastmusiker Andy Gabriel
Fr 4. März, 20 Uhr
Foyer Dreifachhalle Hofmatt, Oberägeri

BÜHNE

Ein Café voller Tragik

3 – 6 Eine Zuger Premiere geht im Theater im Burgbachkeller über die Bühne: In der Kleintheaterkoproduktion erfährt das Publikum, wieso aus dem Café ein trauriger Ort wurde. Amelia führt ein kleines Geschäft in einer kleinen Stadt in den Südstaaten. Sie verkauft vor allem selbst gebrannten Whisky. Eines Tages taucht ein buckliger Fremder auf. Eine eigenartige Liebesgeschichte beginnt, die nicht nur Amelias Leben abrupt verändert. Ihr Laden wandelt sich zum Café, zum warmen hellen Treffpunkt der Stadt. Doch dann kommt Amelias geschiedener Mann zurück in die Stadt, ein bösartiger Trunkenbold, der die letzten Jahre im Gefängnis verbracht

hatte. Er findet einen unerwarteten Komplizen für seine Pläne.

Das musikalische Erzähltheater nach Carson McCullers' Novelle «Die Ballade vom traurigen Café» handelt von der tragischen Dreiecks-geschichte über die im Leben ewig zu kurz Kommenden, über Sehnsucht, bittere Enttäuschung, Verrat und kurzes Glück. (as)

➔ zugkultur.ch/vYJHwB

Frauenwoche: Die Ballade vom traurigen Café
Do 3. März, 20 Uhr
So 6. März, 17 Uhr
Theater im Burgbachkeller, Zug

MUSIK

Erstmals orchestriert

19–20
MÄRZ MÄRZ

Der Chor Audite Nova Zug und die Zuger Sinfonietta führen mit den Solisten Carmela Konrad (Sopran) und Alexandre Beuchat (Bariton) sowie Carl Rütli an der Orgel die schönsten Werke von Gabriel Fauré auf. Die Gesamtleitung für die beiden Konzerte am Wochenende des Palmsonntags liegt bei Johannes Meiser.

Requiem – Musik für die Toten und für die Lebenden. Nach dem Tod seiner Eltern komponierte Gabriel Fauré das Requiem op. 48. Er liess ein ungewöhnlich friedvolles Bild des Todes entstehen. Das «Requiem», die «Pavane» und der «Cantique de Jean Racine» stehen als Chorwerke im Mittelpunkt.

Kombiniert werden diese Vokalwerke mit «7 Mélodies» des gleichen Komponisten, die

von Colin Mathews für Sopran und Kammerorchester arrangiert wurden. Bei diesem Konzert wird die Schweizer Erstaufführung dieser Orchestration zu hören sein.

Jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn findet die Werkeinführung im Pfarreiheim Sonnenhof statt. Dafür konnte Doris Lanz, Musikwissenschaftlerin und Lehrbeauftragte der Universität Zürich, gewonnen werden. (as)

➔ zugkultur.ch/Gfy9c4

Chor Audite Nova Zug und Zuger Sinfonietta: Werke von Gabriel Fauré
Sa 19. März, 19.30 Uhr
So 20. März, 17 Uhr
Pfarrkirche, Unterägeri

Die Zuger Sinfonietta spielt für diese zwei Konzerte in Unterägeri mit dem Chor Audite Nova Zug. (PD)



BÜHNE

Politischer Aufsteiger

19
MÄRZ

Schauspiel Frankfurt kommt für ein Gastspiel ins Theater Casino Zug. Gezeigt wird das historische Drama «Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui» von Bertolt Brecht.

In Chicago herrschen Angst, Geldnot und Perspektivlosigkeit. Die Geschäfte des Karfiol-Trusts gehen schlecht. Und den Gemüsehändlern scheint jedes Mittel recht, um den Umsatz wieder anzukurbeln. Mit der Moral ist es in Zeiten der Krise natürlich sowieso nicht allzu weit her, und da kommt dann Gangsterchef Arturo Ui ins Spiel. Es folgt ein beispielloser Aufstieg Uis an die Spitze der Macht. Er unter-

wandert souverän Wirtschaft und Politik und nimmt fast alle für sich ein.

In seinem satirischen Parabelstück zeichnet Bertolt Brecht modellhaft die Entstehung des Dritten Reichs und die gesellschaftlichen Strukturen nach, aus denen heraus Hitlers Diktatur möglich werden konnte. (as)

➔ zugkultur.ch/tCbTvk

Schauspiel Frankfurt mit «Brecht: Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui»
Sa 19. März, 19 Uhr
Theater Casino Zug, Zug

Elisabeth Schnell liest auf der Lesebühne. (PD)



BÜHNE, LITERATUR

Beliebte Radiofrau zu Gast

11
MÄRZ

Zum Auftakt in die neue Staffel der Satz & Pfeffer-Lesebühne im Oswalds Eleven in Zug werden Stars und Neuentdeckungen geboten. Judith Stadlin und Michael van Orsouw ist es gelungen, wiederum interessante Gäste für ihre Vorlese-show zu gewinnen.

Im März stehen diese Künstler auf der Bühne: Elisabeth Schnell, Schauspielerin und Moderatorin, bekannt geworden als unvergessliche Radiofrau mit der markanten Stimme, eröffnet den Abend. Sie liest aus ihren Kolumnenbüchern. Es folgt Volker Surmann, Schriftsteller, Verleger und Lesebühnenautor aus Berlin. Er ist ständiges Mitglied der kultigen Lesebühne «Die Brauseboys» im Berliner Problembezirk Wedding. Der dritte im Bund ist Reto Zeller, Liedermacher, Geschichtenjäger und Musikkabarettist. Er gewann bereits den Swiss Comedy Award und ist in seinen Liedern noch immer lustig und listig.

Platz für einen spontanen Beitrag

Dazu präsentieren Judith Stadlin und Michael van Orsouw selber frisch geschriebene literarische Kurzformen, die ihre Kreativität immer wieder aufs Neue unter Beweis stellen. Alle Beiträge werden locker zu einer erfrischenden Vorlese-show mit grossem Unterhaltungswert verwoben. Dazu kommt, wenn sich jemand getraut, ein Beitrag am Open Mic. (as)

➔ zugkultur.ch/njkFs5

Satz & Pfeffer-Lesebühne mit Elisabeth Schnell, Volker Surmann, Reto Zeller, Judith Stadlin, Michael van Orsouw
Fr 11. März, 20 Uhr
Oswalds Eleven, Zug

Der legendäre Schlagzeuger und Gründungsmitglied von Deep Purple in der Galvanik in Zug: Ian Paice. (Bild PD)



MUSIK

Deep-Purple-Drummer als Gastmusiker

19
MÄRZ

Die Galvanik in Zug wartet im März mit einem Highlight auf: die internationale Deep-Purple-Tribute-Band Purpendicular spielt mit dem Originalmitglied Ian Paice. Die Schlagzeuglegende ist hautnah und live in Clubatmosphäre zu erleben. Da wird keine Videoleinwand benötigt, denn Ian Paice wird nur wenige Meter vom Publikum entfernt seine einzigartige Spielweise aufführen. Es werden Klassiker wie «Child In Time», «Smoke On The Water», «Black Night» und unzählige weitere Hits zu hören sein. Deep Purple gehören seit den 70er-Jahren zu den innovativsten, einflussreichsten und erfolgreichsten Bands aller Zeiten. Dabei hatte das Schlagzeugspiel von Paice einen grossen Einfluss. Ihre Musik ist gekennzeichnet von der Ausgewogenheit zwischen genialer Musikalität und monumentaler Einfachheit.

Auch eigene Songs sind zu hören

Purpendicular ist die einzige Deep-Purple-Tribute-Band, die jemals mit den Original-Deep-Purple-Mitgliedern gespielt hat. Es wird der Band zugeschrieben, die einzigartige Magie von Deep Purple bei jedem Auftritt live zu vermitteln. Die Erfahrung, die Befähigung und die Virtuosität der einzelnen Musiker sowie deren Ge-

fühl und Liebe zur Musik von Deep Purple machen dieses Erlebnis erst möglich. Nebst den grössten Deep-Purple-Hits und einigen Raritäten spielen Purpendicular auch Songs aus ihrem ersten, eigenen Album «This Is The Thing», worauf sich Features mit den aktuellen Deep-Purple-Mitgliedern (Steve Morse, Don Airey, Roger Glover) als auch Niell Murray von Whitesnake befinden.

Der Konzertabend startet mit Zuger Band

Zum Auftakt des Konzertes spielt die Zuger Band Blue Moon auf. Die Sängerin, zwei Gitarristen und ein Drummer geben ihren Psychedelic-Blues-Rock zum Besten. Die Band orientiert sich am Sound von The Doors und Jefferson Airplane, aber auch an Musikern wie Bob Dylan oder Patti Smith. (as)

➔ zugkultur.ch/pmdvje

Ian Paice (Deep Purple)
feat. Purpendicular
Support: Blue Moon
Sa 19. März, 20.30 Uhr
Galvanik, Zug

Zu gewinnen: Das Choller-Abo

Zusammen mit der Chollerhalle und der Galvanik in Zug verlost Zug Kultur pro Ausgabe ein Choller-Abo. Dieses berechtigt zum freien Eintritt zu sämtlichen Veranstaltungen in der Chollerhalle und im Kulturzentrum Galvanik. Der Monatspass ist gültig vom 4. März bis 5. April 2016.

So nimmt man teil

Eine E-Mail mit dem Betreff «Choller-Abo» bis spätestens Mittwoch, 2. März, 8 Uhr, an info@zugkultur.ch senden. Alles, was wir brauchen: deinen Namen, dein Geburtsdatum und deine vollständige Postanschrift.

Kleingedrucktes

Das Los entscheidet, Korrespondenz wird keine geführt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Mehrfachteilnahmen sind von der Ziehung ausgenommen, Mindestalter ist 18 Jahre. Was vergessen? Ach ja: Innerhalb von 12 Monaten kann dieselbe Person nur einmal gewinnen. Der Gewinner oder die Gewinnerin wird per E-Mail benachrichtigt, das Abo muss in der Chollerhalle abgeholt werden, ist persönlich und nicht übertragbar. Der Monatspass ist nur bei Veranstaltungen gültig, welche von der Chollerhalle oder dem Kulturzentrum Galvanik durchgeführt werden. Die Gültigkeit bei Fremdveranstaltungen kann nicht gewährleistet werden. (red)

MUSIK

Inspiriert vom Leiden

12–13
MÄRZ MÄRZ

Am diesjährigen Passionskonzert führt der Peter und Paul Chor Oberägeri das eindruckliche Werk «Die sieben letzten Worte Christi» von Théodore Dubois auf. Verstärkt wird der Chor von Sängerinnen und Sängern, Carl Rütli an der Orgel, dem Ägeritalorchester mit Bläsern, Pauke und Harfe und den Gesangssolisten Rebekka Maeder (Sopran), Pascal Marti (Tenor) und Patrick Oetterli (Bariton). Die Gesamtleitung obliegt Manuela Hager.

«Les Sept Paroles du Christ» war zu Dubois' Lebzeiten dessen meist aufgeführtes Chorwerk. Wie viele andere Musiker inspirierte die Leidensgeschichte Jesu auch den kaum 20-jährigen Théodore Dubois, die dramatischen letzten Worte aus den vier Evangelien in Musik umzusetzen. Diese bilden auch die Basis der lateini-

schen Gesangstexte. Die vollständige Fassung ist mit drei Solisten, Chor und grossem Orchester besetzt. Ergänzt wird das Programm mit «In Paradisum» für Orgel sowie «Daphnis» für Flöte und Orgel, beides Werke von Dubois. (as)

➔ zugkultur.ch/HKw6UF und B1TZKr

Passionskonzert

Sa 12. März, 19.30 Uhr
Kirche St. Matthias, Steinhäusern
So 13. März, 17 Uhr
Pfarrkirche St. Peter und Paul, Oberägeri

MUSIK

Gefühle mit Tiefe

6
MÄRZ

An dieser Soiree in der Gewürzmühle in Zug erklingt ein Triokonzert mit ausserordentlicher Gefühls- und Gedankentiefe. Das Ensemble Chamäleon mit Madeleine Nussbaumer, Tobias Steymans und Luzius Gartmann präsentiert Werke von Ludwig van Beethoven, Lili Boulanger und Paul Juon.

Zum Auftakt spielt das Ensemble Beethovens Erzherzog-Trio. In der monumentalen Anlage und im majestätischen, üppigen Melodienfluss fügt sich alles zusammen, was Beethoven in der Gattung Klaviertrio erreicht hat. Dabei wirkt das Andante cantabile des dritten Satzes wie der

abgegrenzte, gleichsam unbetretbare Bezirk eines Heiligtums und ist an Gedankentiefe kaum zu übertreffen.

Anschliessend sind zwei Stücke von Lili Boulanger zu hören, die wie die Licht- und die Schattenseiten desselben Gedankens wirken. Mit einer Entdeckung wird zum Schluss aufgewartet: Die liebenswürdigen Trio-Miniaturen von Paul Juon kommen zur Aufführung. (as)

➔ zugkultur.ch/uwn43g

Ensemble Chamäleon

So 6. März, 17 Uhr
Atelier- und Kulturhaus
Gewürzmühle, Zug

Das Ensemble Chamäleon spielt Klaviertrios in der Gewürzmühle in Zug. (Bild PD)



Blickpunkt Kultur



Eveline Schwarzenberger, 34,
Verkauf Innendienst,
Leitung Musikkommission
beim Musikverein Rotkreuz

«Kultur ist für mich ein kunterbuntes Allerlei: multikulti, unterhaltsam, erlebnisreich, spannend, abwechslungsreich, fordernd, abenteuerlich oder einfach – grenzenlos.

Das alltägliche Kulturprogramm bietet eine breite Palette an spannenden und unterhaltsamen Anlässen. Als aktive Musikantin einer Zuger Blasmusikformation erlebe ich Kultur immer wieder in unterschiedlichsten Facetten. Selber Kultur zu machen und auch zu erleben, ist etwas Spezielles. Wenn eine Idee zum Projekt wird, braucht es viele unterstützende Hände. In der heutigen schnelllebigen, modernen Zeit Menschen für die Mitgestaltung der Kultur zu überzeugen, ist leider nicht mehr so einfach. Zusammen mit Jung und Alt, ja sogar mit ganzen Generationen, in einem Verein etwas erleben: Das ist Musik. Wenn sich junge Menschen für die Blasmusik begeistern können und sich in einer Formation engagieren, freut mich das immer wieder. Ich sehe diese Bereitschaft zur Teilnahme als einen wichtigen Teil der Kultur. Denn, was wäre unsere Kultur ohne die Musik.

Die Kultur, speziell die Blasmusik, hat in meinem Leben einen grossen Stellenwert. So besuche ich auch ab und zu Konzerte und Feste anderer Vereine und diverse Anlässe im Dorf. Dabei hole ich mir Ideen, kreierte neue Visionen, lerne spannende Menschen kennen und führe interessante Gespräche. Das Mitwirken in einem Verein bedeutet mir sehr viel. Ich leiste gerne grossen Einsatz, um damit das Kulturgut «Musik» zu fördern und zu vermitteln. Jugendlichen die Musik näher zu bringen, zu sehen, wie sie zu begeistern sind und mit vollem Elan und grosser Motivation einem Projekt näherkommen, dies macht mir Spass und motiviert mich, selber dran zu bleiben.

Ein unvergessliches Kulturerlebnis war für mich das Schweizer Jugendmusikfest Zug im Jahr 2013. Durch die Führung von aktiven Jugendmusikanten durch die Stadt Zug konnte ich meinen Beitrag zu diesem Fest leisten. Bei schönstem Sonnenschein, guter Musik, bester Laune, tollen Marschmusikpräsentationen, ausgelassener Feststimmung erlebte ich ein unvergessliches Wochenende in unserer schönen Stadt Zug. So soll Musik hinausgetragen werden.»

Aufgezeichnet von Andrea Schelbert

03 | 2016

Das gemeinsame Programm von
Kultur Oberägeri und Kultur Unterägeri



NEUE VOLKSMUSIK

PFLANZPLÄTZ mit Gastmusiker Andy Gabriel

Freitag, 4. März 2016, 20.00 Uhr

Foyer Dreifachhalle Hofmatt, Oberägeri



MULTIVISIONS-SHOW

MONGOLEI – Nomadenzeit mit Kamel und Kind

Sonntag, 13. März, 16.30 Uhr

AEGERIHALLE, Unterägeri



FAMILIEN MUSIKTHEATER

SCHTÄRNEFÖIFI im Märllisalat

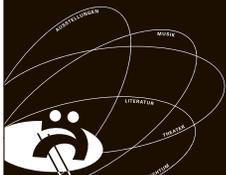
Sonntag, 20. März, 14.00 Uhr

AEGERIHALLE, Unterägeri

Unterstützt vom
Kanton Zug



Einwohnergemeinde Unterägeri Kultur Unterägeri
Seestrasse 2 6314 Unterägeri
Telefon 041 754 55 00
www.unteraegeri.ch



Einwohnergemeinde Oberägeri Kultur Oberägeri
Alosenstrasse 2 6315 Oberägeri
Telefon 041 723 80 48
tsk@oberaegeri.ch www.oberaegeri.ch



Literaturfest
Luzern

Literaturfest Luzern
10. bis 13. März 2016

www.literaturfest.ch



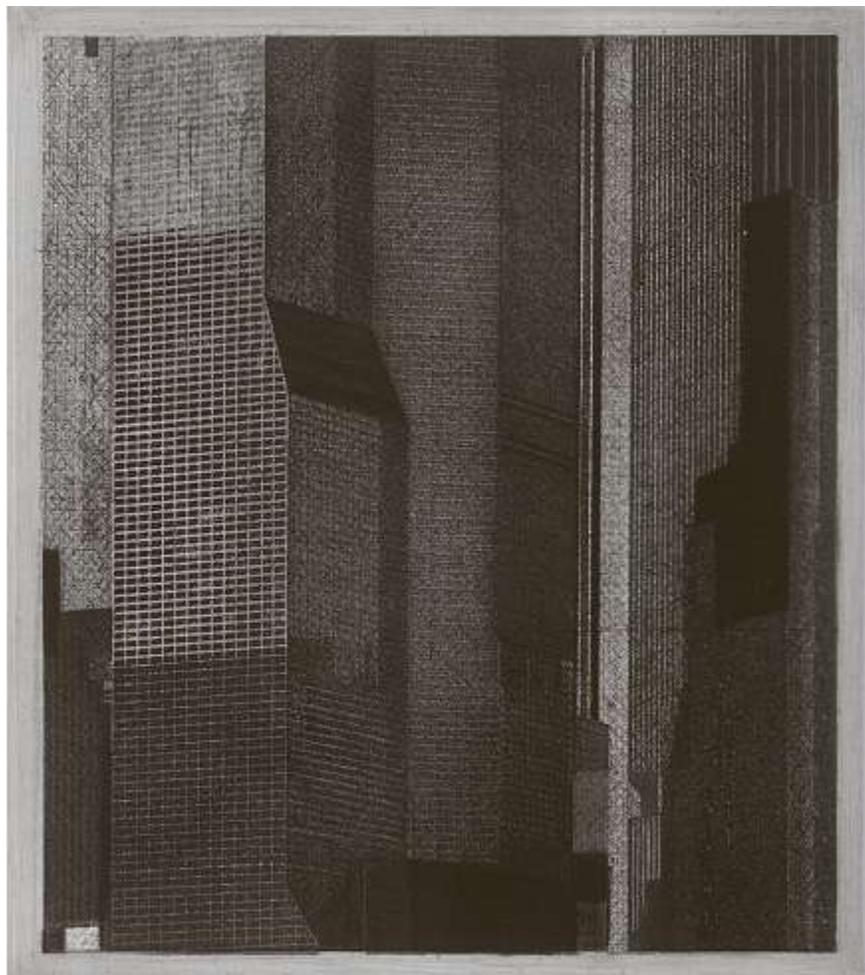
YOUNG. FRESH. TRENDY.
ERLEBE DAS NEUE SUNSHINE RADIO

5. März bis 29. Mai 2016

Kunsthaus Zug

Dorfstrasse 27, 6301 Zug | www.kunsthausezug.ch
Di bis Fr 12.00 – 18.00 | Sa und So 10.00 – 17.00

Pravoslav Sovak, Walls VII – UN Plaza, 1991. © Künstler



Pravoslav Sovak Eine Retrospektive

Pravoslav Sovaks Schaffen wird seit langem in Ausstellungen namhafter Museen und Galerien in Europa und den USA gezeigt und in Publikationen aufgearbeitet. Seine Werke sind in bedeutenden Museumssammlungen vertreten – etwa in der Wiener Albertina, im Kupferstichkabinett in Berlin oder im Guggenheim Museum und im MoMA in New York. Interessanterweise ist Sovak in den USA und in Europa bekannt, von Experten hoch geschätzt, in der Schweiz aber ist er trotz manchen Ausstellungen bis heute weitgehend ein Unbekannter geblieben.

Das Kunsthause Zug setzt hier an und würdigt den hervorragenden Künstler mit seiner ersten Museumsretrospektive in der Schweiz, die von Matthias Haldemann in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler konzipiert wurde. Gezeigt werden 250 Arbeiten von den 1940er Jahren bis 2012: Druckgrafiken, Zeichnungen, Gemälde, Collagen und auch Fotografien.

Vor dem Hintergrund des Sammlungsschwerpunktes Wiener Moderne stellen wir regelmässig künstlerische Positionen aus Mittel- und Osteuropa vor. Pravoslav Sovak fügt sich hier ein.

ERÖFFNUNG

Freitag, 4. März, 18.00 Uhr

Es spricht Dr. Matthias Haldemann,
Direktor Kunsthause Zug

VERANSTALTUNGEN FÜR ERWACHSENE

Führung 10.30 – 12.00

Sonntag, 13. März

Mit Matthias Haldemann

Kunst über Mittag 12.00 – 12.30

Dienstag, 8. März

«Prager Frühling», mit Matthias Haldemann

Dienstag, 22. März

Wüstenbilder, mit Dr. Marco Obrist,
Sammlungskurator

VERANSTALTUNGEN FÜR KINDERTAGESSTÄTTEN UND SCHULEN

Einführungen für Lehrpersonen

Dienstag, 8. März, 17.30 – 19.30

KunstAbend, mit Sandra Winiger und
Friederike Balke

Donnerstag, 17. März, 12.15 – 13.00

KunstMittag, mit Sandra Winiger

DIE AUSSTELLUNG WIRD GROSSZÜGIG
UNTERSTÜTZT VON

LANDIS & GYR STIFTUNG

Credit Suisse AG, Zug

Kulturkommission Hergiswil

SWISSLOS/Kulturförderung Nidwalden

Freundeskreis Pravoslav Sovak, Hergiswil

ÖFFNUNGSZEITEN ÜBER OSTERN

Karfreitag – Ostermontag, 25. März bis 28. März,
geöffnet von 10 – 17 Uhr

PROGRAMM März 2016

---> **Sonntag 6. März. 17:00 Uhr**

„Ensemble Chamäleon“

Tobias Steymans, Violine / Luzius Gartmann, Violoncello / Madeleine Nussbaumer, Klavier.

Gefühls- und Gedankentiefe: Das Ensemble Chamäleon spielt Klaviertrios von Beethoven, Lili Boulanger und dem Russland-Schweizer Paul Juon und zeigt exemplarisch, wie sich diese kammermusikalische Gattung von der Zeit der hohen Klassik bis an die Schwelle der Moderne und bis in die Katastrophe des ersten Weltkriegs entwickelt hat. Eintritte: CHF 40.- / CHF 5.-

Kassenöffnung und Barbetrieb ab 16 Uhr

Reservation: info@ensemblechamaeleon.ch oder Tel 076 706 82 84 www.ensemblechamaeleon.ch

---> **Freitag 11. März 20:00 Uhr.**

„Janto's Holding“ Lyrischer Powerjazz

Leader / Piano: Jan-Andrea Bard / Vocals: Karin Ospelt / Tenor-Sopransaxophon / Klarinette: Sebastian von Keler / Posaune: Lukas Wirz / Bass: Christopher Böhm / Drums: Florian Krause

Eintritt: 25.- / 15.- Barbetrieb ab 19:30 Uhr

**„Wir vermieten Räume
für kulturelle Veranstaltungen,
Proben und Kurse.“**

www.gewuerzmuehle.ch

Nichts als Farbe

**Malen und Kontemplation mit dem
Künstler Jörg Niederberger.
Die «Kunst der Farbe als Weg»
sinnlich und praktisch erfahren.**

3.-7. April 2016, 10.-14. Juli 2016

Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn, 6313 Edlibach
www.lassalle-haus.org
info@lassalle-haus.org | 041 757 14 14



Museum Burg Zug

Mit Lili die Burg entdecken.
Überall wo Lili erscheint, erhalten Kinder
Informationen, Hinweise und Aufgaben.
So macht Geschichte Freude!

Sonntag, 6. März

11 Uhr | CHF 10

Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung

Sonntag, 20. März

15-16 Uhr | Kinder ab 5 Jahren | Kinder gratis

Erlebnissführung für Familien

Museum Burg Zug | Kirchenstrasse 11 | 6300 Zug | T 041 728 29 70
Di-Sa 14-17 Uhr | So 10-17 Uhr | www.burgzug.ch



Eine Wandinstallation mit Blechteilen der Plastikerin Barbara Jäggi. (Bild PD)



KUNST & DESIGN

Aus unüblichen Materialien gefertigt

5-9
MÄRZ APRIL

In der Galerie Carla Renggli werden Werke der beiden Künstlerinnen Verena Voser und Barbara Jäggi gezeigt. Beide sind experimentier-

freudig und arbeiten mit ungewohnten Materialien. Die Zugerin Verena Voser verwendet als Malgrund das aus Bastfasern bestehende Japanpapier. Mit flüssigem Bienenwachs wird das Papier verfestigt und transparent gemacht. Farbpigmente, Grafit und flüssiges Porzellan sind die Mittel, mit denen die Künstlerin Farbflächen, Linienstrukturen und Arabesken appliziert.

Das bevorzugte Material der Plastikerin Barbara Jäggi ist das Eisenblech. Der künstlerischen Gestaltung sind fast keine Grenzen gesetzt. Alles verwandelt sich in graues oder rostiges Blech. So entstehen unter anderem Kegel, Polygone, aufklappbare Würfel, Leporellos oder Wandinstallationen mit flachen, geometrischen Formen.

Parallel dazu zeigt Verena Voser vom 8. März bis zum 29. April Arbeiten zum Thema «Luftschloss» im kantonalen Verwaltungszentrum an der Aabachstrasse in Zug. (as)

➔ zugkultur.ch/wmqpvv

Barbara Jäggi und Verena Voser

Vernissage: 5. März, 17-19 Uhr
Apéro: 20. März, 14-17 Uhr
bis Sa 9. April,
Di-Fr 14-18.30, Sa 10-16 Uhr
Galerie Carla Renggli, Zug

Ausstellungen März



Baar

BRIGITTE MOSER SCHMUCK

Gabi Mutti – Malerei

Finissage: 12.3.2016, 10-12 Uhr
Mi-Fr 10-12, 14-18, Sa 10-12 Uhr

GALERIE BILLING BILD

Judith Glaus:

Malerei und Zeichnungen

Vernissage: 3.3., 17-19 Uhr
Art after Work: 24.3., 17-19 Uhr
bis 17.4.2016, Mo/Do-Fr 14-18,
Sa 10-16 Uhr

KUNSTKIOSK BAAR

«Artist in Residence»:

Rafael Casaulta

«Wasteland Diaries»

1.3.-4.3., 6.3.-11.3., 15-22 Uhr
Konzert: 5.3., 14-22 Uhr
Finissage: 12.3.2016, 18-22 Uhr

MÜLLER RAHMEN

Originelle Dekorationskunst

1.3.-31.3.2016, Di-Sa 9-12,
Di-Fr 14-18.30 Uhr

Z-GALERIE

Myriam Arnelas, neue Arbeiten

Vernissage: 19.3., 16-19 Uhr
bis 16.4.2016, Mi-Fr 15-18,
Sa-So 11-14 Uhr

Menzingen

ZENTRUM SONNHALDE

Bilder der Bewohnerinnen und Bewohner der Sonnhalde

Vernissage: 17.3., 17-19 Uhr
bis 8.7.2016, Mo-Fr 9-16.30 Uhr

Steinhausen

EINKAUFSZENTRUM ZUGERLAND

Carmen Annen Bonati und Elionora Amstutz: Collagen

18.3.-16.4.2016, Mo-Do/Sa 10-17,
Fr 10-20 Uhr

Zug

ALTSTADTHALLE

Hans Galliker –

genussvolle Farbexperimente

25.3.-28.3.2016, 14-20 Uhr

BLOG.FORUMJUNGEKUNST.CH

Andreas Grosz –

Ansichten von Zug

bis 13.3.2016

GALERIE DAS DA

Afrika-Masken

bis 20.3.2016, Sa-So 14-17 Uhr

GEOSWISS AG

Werkchau – Willy Müller

und Rita Gossweiler

bis 3.3.2016

KANTONALES VERWALTUNGS-

GEBÄUDE ZUG

«Luftschloss» –

Bilder von Verena Voser

Vernissage: 8.3., 17 Uhr
bis 29.4.2016, Mo-Fr 7-18 Uhr

KUNSTHANDLUNG &

GALERIE CARLA RENGGLI

Barbara Jäggi, Verena Voser

Vernissage: 5.3., 17-19 Uhr
Apéro: 20.3., 14-17 Uhr
bis 9.4.2016, Di-Fr 14-18.30,
Sa 10-16 Uhr

KUNSTHAUS ZUG

Pravoslav Sovak –

eine Retrospektive

Eröffnung: 4.3., 18 Uhr
Kunst über Mittag: 8./22.3.,
12 Uhr

Führung: 13.3., 10.30 Uhr
bis 29.5.2016, Di-Fr 12-18,
Sa-So 10-17 Uhr

MUSEUM BURG ZUG

Dauerausstellung

Führung: 6.3., 11 Uhr
Führung für Familien: 20.3.,
15 Uhr
Di-Sa 14-17, So 10-17 Uhr

MUSEUM FÜR URGESCHICHTE(N)

Geschichte(n) am Kanal –

Cham-Hagendorn in römischer Zeit

Vortrag: 2.3., 19 Uhr
Familiennachmittag: 13.3.,
14-17 Uhr
Führung: 31.3., 19 Uhr
bis 8.5.2016, Di-So 14-17 Uhr

NEUSTADT-QUARTIER

Zuger Kirschtorten-Meile

bis 31.12.2016

PAETTERN – LIGHTUP ATELIER

Installation

von Andy Storchenegger

Mi-Sa 12-18 Uhr

PARKHOTEL ZUG

Luz Maria Molinari:

Die Anderen/The Others

Vernissage: 10.3., 18.30 Uhr
Führung: 16.3., 11 Uhr
29.2.-4.4.2016, 7-23 Uhr

SILVAN FAESSLER FINE ART

Velimir Ilisevic. Innenräume

bis 18.3.2016, Mi-Fr 14-17 Uhr

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 10 – 18 Uhr
Do 10 – 20 Uhr

St. Oswaldsgasse 16, Postfach 1146, 6301 Zug
Telefon 041 726 81 81, Fax 041 726 81 88
info@doku-zug.ch, www.doku-zug.ch

Veranstaltungen der Musikschule Zug



Live Session

Jazz Rock Pop

Freitag, 11. März 2016, 19.00 Uhr, Aula Musikschule Zug

Harfenfest

09.30 Uhr: Schülerkonzert der Harfenklassen und Ensembles von Eliane Koradi | Raphael Bussinger
11.00 Uhr: Joanna Thalmann spielt klassische Musik für Harfe

Samstag, 12. März 2016, Reformierte Kirche Zug

Klavier total

Ein beflügeltes Konzert der besonderen Art

Es spielen Pianistinnen und Pianisten der Musikschule der Stadt Zug Werke für vier Flügel von Borodin, Rossini, Vivaldi, Smetana, Holst, Bach, Schubert und viele mehr.

Mittwoch, 16. März 2016, 19.30 Uhr, Theater Casino Zug, Vorverkauf www.theatercasino.ch

Live Session

Freitag, 18. März 2016, 19.00 Uhr, Aula Musikschule Zug

Tag des Offenen Hauses

Instrumentenparcours mit komplettem Fächerangebot | Beratung durch die Lehrpersonen
Offene Proben mit Ensembles und Orchestern

Lassen Sie Ihr Kind Neigungen und Eignungen feststellen und Instrumente im wahrsten Sinne des Wortes begreifen.

Verpflegungsmöglichkeit im Zelt der Kadettenmusik

Samstag, 02. April 2016, 10.00 – 15.00 Uhr
Musikschule der Stadt Zug, Bundesstrasse 2

www.musikschulezug.ch

Der Familiennachmittag bietet die Möglichkeit, sich als Römer zu verkleiden. (PD)



DIES & DAS, KUNST & DESIGN

Der Einfluss der Römer auf Zug

13
MÄRZ

Römische Kleider anprobieren und von sich ein Foto als Erinnerung nach Hause nehmen, römische Gottheiten in Ton modellieren und Venusfiguren bemalen sowie ein Quiz und verschiedene Spiele – das sind die Highlights des Familiennachmittags im Museum für Urgeschichte(n) in Zug. Für Gross und Klein wird ein abwechslungsreiches Programm um das Thema der römischen Gottheiten geboten.

Als im Jahr 15 vor Christus die römischen Legionen in das Gebiet des damaligen Helvetien einmarschierten, änderte sich vieles im Gebiet der Deutschschweiz: Lebensart, Kleidersitten, Essgewohnheiten und Religion wurden von den Einwanderern beeinflusst. Die aktuelle Sonderausstellung «Geschichte(n) am Kanal – Cham-Hagendorn in römischer Zeit» erzählt von einem Heiligtum, bei dem Venusstatuetten und Matronenfiguren niedergelegt wurden. Auf der Kindergalerie gibt es einen interaktiven, römischen Götterhimmel zu erkunden.

Der Eintritt an diesem Nachmittag ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (as)

➔ zugkultur.ch/ZHIAA3

Familiennachmittag:
Den Göttern sei Dank
So 13. März, 14–17 Uhr
Museum für Urgeschichte(n), Zug

Kinder März

Mi 2. März

BÜHNE
Der Räuber Hotzenplotz
Zug, Theater Casino Zug, 13.30–15.15 Uhr

Sa 5. März

LITERATUR
Kinderbuchautor Lorenz Pauli erzählt ...
Walchwil, Aula Musikschulhaus, 10–11.30 Uhr

LITERATUR
Chum und los
Zug, Bibliothek Zug, 10–10.30 Uhr

BÜHNE
Gustavs Schwestern spielen Wilhelm Kasperli Tell
Baar, Rathaus-Schüür, 16–17 Uhr

So 6. März

FILM
«Zoomania 3D» mit Einführung
Zug, Kino Seehof, 14.30 Uhr

MUSIK
Musikverein Rotkreuz: Teddybärkonzert
Rotkreuz, Dorfmat, 15–16 Uhr

Mi 9. März

LITERATUR
Reise ins Geschichtenland
Rotkreuz, Gemeinde- und Schulbibliothek, 16–16.30 Uhr

Fr 11. März

MUSIK
Live Session
Zug, Musikschule der Stadt Zug, 19 Uhr

So 13. März

DIES & DAS, KUNST & DESIGN
Den Göttern sei Dank!
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 14–17 Uhr

Mi 16. März

LITERATUR
Gschichte-Zyt
Hünenberg, Bibliothek, 15.30–16 Uhr

Fr 18. März

MUSIK
Live Session
Zug, Musikschule der Stadt Zug, 19 Uhr

Sa 19. März

MUSIK
Kammer Solisten Zug: Kater Caruso auf dem Nachtspaziergang
Zug, Pfarreiheim Gut Hirt, 9.30–10.15 und 10.45–11.30 Uhr

So 20. März

BÜHNE
Schtärneföifi im Märliatal
Unterägeri, Aegerihalle, 14–15.10 Uhr

DIES & DAS, KUNST & DESIGN
Erlebnisführung für Familien
Zug, Museum Burg Zug, 15–16 Uhr

MUSIK
Hilfssheriff Tom
Zug, Chollerhalle, 15 Uhr

Mi 30. März

DIES & DAS
SpielBaar – offenes Spielen mit Lotto
Baar, Rathaus-Schüür, 14–17 Uhr

Mehr online:
www.zugkultur.ch

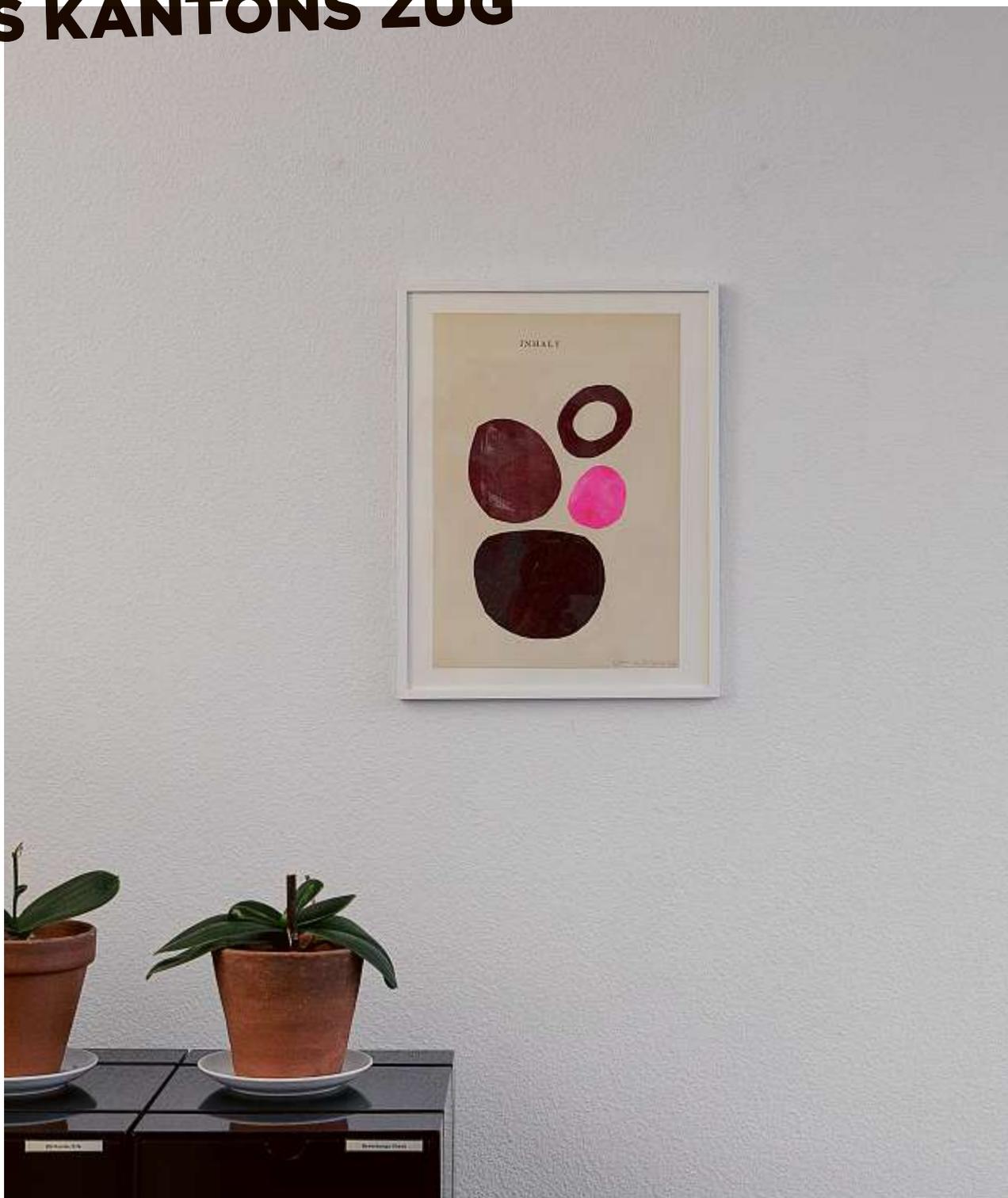


Mo 28. März

VOLKSKULTUR
Ostermarkt mit Lunapark
Zug, Landsgemeindeplatz, 9–18 Uhr

AUS DER KUNSTSAMMLUNG DES KANTONS ZUG

■ ■



Sabine de Spindler, «Michelangelo Circle», 41.5 x 31.5 cm, 2015

Informationen zur Kantonalen Kunst-
sammlung und eine Übersicht über
die im Jahr 2015 erworbenen Werke
auf www.zg.ch/kultur.

**AMTLICH..
GEFÖRDERT**

Veranstaltungen März

1

Dienstag

BÜHNE

Faust – Patrick Hediger und Rafael Iten

Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

2

Mittwoch

BÜHNE, KINDER

Der Räuber Hotzenplotz

Zug, Theater Casino Zug, 13.30–15.15 Uhr

DIES & DAS

Vortrag – Am Rand der römischen Welt

Zug, Museum für Urgeschichte(n), 19 Uhr

MUSIK

Vortragsübung

Klavierklasse Corina Dreier

Unterägeri, Musikschule, 19.15–20.15 Uhr

MUSIK

Keynote Jazz mit

Quartett Robin Mark

Zug, Theater Casino Zug, 19.45–21.45 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR

Volksbühne Baar:

«De Himmel warted ned»

Baar, Gemeindesaal, 20–23 Uhr

BÜHNE

Marco Rima – Made in Hellwitzia

Cham, Lorzensaal, 20 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR

Theater Unterägeri:

«Nid ganz hundert»

Unterägeri, Aegerihalle, 20–22.15 Uhr

BÜHNE, KUNST & DESIGN

Frauenwoche:

Ich bin ein Kontinent

Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

3

Donnerstag

KUNST & DESIGN

Vernissage: Judith Glaus – Malerei und Zeichnungen

Baar, Galerie Billing Bild, 17–19 Uhr

BÜHNE

Marco Rima – Made in Hellwitzia

Cham, Lorzensaal, 20 Uhr

BÜHNE

Frauenwoche:

Die Ballade vom traurigen Café

Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

MUSIK

Wahu!Bar

Zug, Galvanik, 21.30 Uhr

4

Freitag

DIES & DAS, KUNST & DESIGN

Eröffnung: Pravoslav Sovak – Eine Retrospektive

Zug, Kunsthaus Zug, 18 Uhr

MUSIK

Carte-Blanche-Konzert

«Drei Welten»

Cham, Gemeindehaus Mandelhof, 19–20 Uhr



BÜHNE, VOLKSKULTUR

Volksbühne Baar:

«De Himmel warted ned»

Baar, Gemeindesaal, 20–23 Uhr

BÜHNE

Marco Rima – Made in Hellwitzia

Cham, Lorzensaal, 20 Uhr

MUSIK, VOLKSKULTUR

Neue Volksmusik: Pflanzplätz

mit Gastmusiker Andy Gabriel

Oberägeri, Dreifachhalle Hofmatt, 20–22 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR

Theater Unterägeri:

«Nid ganz hundert»

Unterägeri, Aegerihalle, 20–22.15 Uhr

BÜHNE

Compagnie Philippe Saire

Zug, Theater Casino Zug, 20–22 Uhr

KUNST & DESIGN, MUSIK

Frauenwoche:

Konzert mit Limpe Fuchs

Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

MUSIK

Top Of Cover

Zug, Chollerhalle, 20.30–24 Uhr

MUSIK

Jaël

Zug, Galvanik, 21 Uhr

5

Samstag

KINDER, LITERATUR

Kinderbuchautor Lorenz Pauli

erzählt ...

Walchwil, Aula Musikschulhaus, 10–11.30 Uhr

KINDER, LITERATUR

Chum und los

Zug, Bibliothek Zug,

10–10.30 Uhr

BÜHNE, KINDER

Gustavs Schwestern spielen

Wilhelm Kasperli Tell

Baar, Rathaus-Schüür, 16–17 Uhr

MUSIK

Kammer Solisten Zug – Auftakt.

Werkausschnitte live

mit Kommentar.

Zug, Kapelle Kollegium

St. Michael, 16 Uhr

MUSIK

Kammer Solisten Zug – Konzert.

Werke von Strauss und Dvořák.

Zug, Kapelle Kollegium

St. Michael, 17 Uhr

KUNST & DESIGN

Vernissage: Barbara Jäggi,

Verena Voser

Zug, Kunsthandlung & Galerie

Carla Renggli, 17–19 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR

Volksbühne Baar:

«De Himmel warted ned»

Baar, Gemeindesaal, 20–23 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR

Theater Unterägeri:

«Nid ganz hundert»

Unterägeri, Aegerihalle,

20–22.15 Uhr

LITERATUR, MUSIK

Frauenwoche:

Heute Hui, morgen Pfui

Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

MUSIK

Luca Hänni

Zug, Chollerhalle, 20 Uhr



MUSIK

Atomic Night – Welträumer &

Lilit and the Men in Grey

Zug, Jugendkulturzentrum

Industrie45, 20.30–24 Uhr

MUSIK

Galvanik Jam

Zug, Galvanik, 21 Uhr

6

Sonntag

BÜHNE, DIES & DAS

Winterbrunch mit

Kabarettist Veri – «Best of Veri»

Zug, Schiffstation Bahnhofsteg, 9.45–12.45 Uhr

KUNST & DESIGN

Silberschmuck Workshop

Zug, d'Wohnig, 10–16 Uhr

MUSIK

Vielsprachig – aus der Schweiz

und aus Europa

Zug, Theater Casino, 10.30 Uhr

FILM

«Der Fliegende Holländer»

Zug, Kino Seehof, 10.45 Uhr

DIES & DAS, KUNST & DESIGN

Öffentliche Führung durch

die Dauerausstellung

Zug, Museum Burg Zug,

11–12 Uhr

DIES & DAS

«Keine Zeit und es ist tod-

langweilig» –

Ein Generationengespräch

Zug, reformierte Kirche Zug,

11 Uhr

Anzeige



KAMMER SOLISTEN ZUG

So liessen sich die Wiener unterhalten!

Johann Strauss (1825 – 1899)

Ouverture aus «Die Fledermaus»

Antonín Dvořák (1841 – 1904)

Werke für Bläser, Violoncello und

Kontrabass

Samstag, 5. März 2016

16 Uhr «Auftakt»

17 Uhr Konzert

Kapelle, Kollegium St. Michael

Zugerbergstrasse 3, 6300 Zug

Billette: kammersolisten.ch

Abendkasse: 45 Minuten vor Konzert

Fledermaus

mees häält

Männerstimmen

férfhäng

mandsstemme

Мъж глас

voix masculines

mannelijke stem

voce masculina

Мужской голос

guth fireann

moški glas

mužský hlas

vusch umens

miesääni

ανδρική φωνή

męski głos

mužský hlas

mannlig stemme

Muški glas

voz masculina

voce maschile

Man's voices

vući maskili

manlig röst

vīrieša balss

Matinée mit Apéro

Sonntag, 6. März 2016

Theater-Casino Zug, 10:30 Uhr

Männerchöre Zug - Cham

Waldhornquartett Zug

voz masculina

Vyras balsas



Frauenzentrale Zug

#TAG DER FRAU

8. MÄRZ 2016 * 19 UHR, STIERENSTALLUNGEN ZUG



**DIE NEUEN
ALTEN FRAUEN**

Türöffnung **18h** (Speis und Trank im Angebot!). **19–20.30h** Gespräche mit neuen alten Zuger Frauen, musikalische Intermezzi FUGU Quartett. Bis **22h** gemütliches Beisammensein. * **INFOS: www.frauenzentralezug.ch**

© www.diegrafikerin.ch

Ensemble Chamäleon

▲ Tobias Steymans Violine ▲ Luzius Gartmann Violoncello ▲ Madeleine Nussbaumer Klavier

Sonntag

6. März 2016 / 17.00 Uhr Gewürzmühle Zug / St.-Johannes-Str. 40

Konzert

Ludwig van Beethoven (1770-1827) Erzherzogtrio B-Dur op. 97

Lili Boulanger (1893-1918) D'un soir triste, D'un matin de printemps

Paul Juon (1872-1940) Trio-Miniaturen

ZUG



Unterstützt vom
Kanton Zug

Ensemble Chamäleon



Reservation info@ensemblechamaeleon.ch / t. 076 706 82 84

Eintritt CHF 40.- / Schüler CHF 5.- Kasse und Gewürzmühle-Bar offen ab 16.00 Uhr

www.ensemblechamaeleon.ch

FILM, KINDER

«Zoomania 3-D» mit Einführung
Zug, Kino Seehof, 14.30 Uhr

KINDER, MUSIK

Musikverein Rotkreuz:
Teddybärkonzert
Rotkreuz, Dorfmatz, 15–16 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR

Theater Unterägeri:
«Nid ganz hundert»
Unterägeri, Aegerihalle,
17–19.15 Uhr

MUSIK

Ensemble Chamäleon
Zug, Atelier- und Kulturhaus
Gewürzmühle, 17 Uhr

BÜHNE

Frauenwoche:
Die Ballade vom traurigen Café
Zug, Theater im Burgbachkeller,
17 Uhr



DIES & DAS

Kunst über Mittag:
«Prager Frühling» mit
Matthias Haldemann
Zug, Kunsthaus Zug,
12–12.30 Uhr

KUNST & DESIGN

Vernissage: «Luftschloss» –
Bilder von Verena Voser
Zug, Kantonales Verwaltungs-
gebäude Zug, 17 Uhr

LITERATUR

Tag der Frau: Podium/Lesung
Zug, Stierenmarkthalle,
18–22 Uhr

MUSIK

Stimmvolk –
Singend Brücken bauen
Zug, d'Wohnig, 19.45–21.45 Uhr

BÜHNE

Nik Hartmann: Live
Cham, Lorzensaal,
20–22.30 Uhr

DIES & DAS

Der Zeitgeist als Provokation –
Vorträge von Marcus Schneider,
Basel
Zug, City Garden Hotel, 20 Uhr

LITERATUR

Ursula Krechel liest aus:
«Stark und leise». Pionierinnen
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr



MUSIK

Frauenwoche: Dodo Hug und Efisio Contini
In ihrem neuen Programm «Sorriso Clandestino» interpretieren
Dodo Hug und Efisio Contini in engagierter und geistreicher Weise
sowohl europäische, nord- und südamerikanische Songs und
Covers wie auch neue, eigene Lieder.
Sa 12. März, 20 Uhr; Theater im Burgbachkeller, Zug



BÜHNE

Senioren-Tanz-Nachmittag
Rotkreuz, Zentrum Dorfmatz,
14–17 Uhr

KINDER, LITERATUR

Reise ins Geschichtenland
Rotkreuz, Gemeinde- und
Schulbibliothek, 16–16.30 Uhr



LITERATUR

Lesung mit Andreas Iten
Unterägeri, Bibliothek Ägerital,
19.30 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR

Volkshöhne Baar:
«De Himmel wanted ned»
Baar, Gemeindesaal, 20–23 Uhr

BÜHNE

Nik Hartmann: Live
Cham, Lorzensaal,
20–22.30 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR

Theater Unterägeri:
«Nid ganz hundert»
Unterägeri, Aegerihalle,
20–22.15 Uhr

MUSIK

Brad Mehdau
Zug, Theater Casino Zug,
20–22 Uhr

BÜHNE

Frauenwoche:
Schräger Mittwoch
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr



KUNST & DESIGN

Vernissage: Luz Maria Molinari –
Die Anderen/The Others
Zug, Parkhotel Zug,
18.30–20.30 Uhr

DIES & DAS

Kolingesellschaft Zug:
Aktives und produktives Alter
Zug, röm.-kath. Pfarreiheim
St. Michael, 19.30–21 Uhr

BÜHNE

Nik Hartmann: Live
Cham, Lorzensaal, 20–22 Uhr

LITERATUR

Lesung mit Carlo von Ah
Hünenberg, Bibliothek, 20 Uhr

BÜHNE, MUSIK

Frauenwoche:
Grund für die Liebe
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

MUSIK

Four or more flutes –
Jazz mit fünfzehn Flöten und
fünf Flötisten
Baar, Rathaus-Schüür,
20.15–22.15 Uhr

DIES & DAS, MUSIK

Hazzd jazz mit Gästen
Zug, Bistro Monsieur Baguette,
20.30–23 Uhr



KINDER, MUSIK

Live Session
Zug, Musikschule der Stadt Zug,
19 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR

Volkshöhne Baar:
«De Himmel wanted ned»
Baar, Gemeindesaal, 20–23 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR

Theater Unterägeri:
«Nid ganz hundert»
Unterägeri, Aegerihalle,
20–22.15 Uhr

MUSIK

Frauenwoche:
Ich bin nicht Du
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

MUSIK

Janto's Holding –
Lyrischer Powerjazz
Zug, Atelier- und Kulturhaus
Gewürzmühle, 20 Uhr

MUSIK

Kolja Blacher, Violine;
Clemens Hagen, Cello;
Kirill Gerstein, Klavier
Zug, Theater Casino Zug,
20–22 Uhr

MUSIK

Open Mic Freestylesession
Zug, Galvanik, 20 Uhr

BÜHNE, LITERATUR

Satz & Pfeffer-Lesebühne
mit Elisabeth Schnell, Judith
Stadlin u. a.
Zug, Oswalds Eleven, 20–22 Uhr

MUSIK

Anna Rossinelli & Band
Zug, Chollerhalle,
20.30–22.30 Uhr



MUSIK

Musikschule Zug: Harfenfest
Zug, City Kirche, 9.30 Uhr

KUNST & DESIGN

Finissage: Gabi Mutti – Malerei
Baar, Brigitte Moser Schmuck
Galerie, 10–12 Uhr

DIES & DAS, MUSIK

Finissage – «Artist in
Residence»: Rafael Casaulta
«Wasteland Diaries»
Baar, Kunstkiosk Baar,
18–22 Uhr

MUSIK

Passionskonzert: «Die sieben
letzten Worte Christi»,
Théodore Dubois
Steinhausen, röm.-kath. Kirche
St. Matthias, 19.30 Uhr

MUSIK

Musikgesellschaft Menzingen:
Jahreskonzert
Menzingen, Zentrum Schützen-
matz, 20 Uhr

BÜHNE, VOLKSKULTUR

Theater Unterägeri:
«Nid ganz hundert»
Unterägeri, Aegerihalle,
20–22.15 Uhr



MUSIK

Frauenwoche:
Dodo Hug & Efisio Contini
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

BÜHNE, LITERATUR

Casino on Stage
Zug, Theater Casino Zug,
21–23 Uhr

MUSIK

Divlje Jagode
Zug, Galvanik, 21.30 Uhr



zuger sinfonieta

CHOR
AUDITE
NOVA
ZUG



akg-images

Carmela Konrad, Sopran
Alexandre Beuchat, Bariton
Zuger Sinfonietta
Chor Audite Nova Zug
Johannes Meister, Leitung

FAURÉ

Requiem, Pavane u.a. Werke

19. März 2016, 19.30 Uhr

20. März 2016, 17.00 Uhr

Pfarrkirche Unterägeri

Werkeinführung 1 Stunde vor Konzertbeginn

Vorverkauf: www.auditenova.ch | Telefon 0900 441 441 (CHF 1/Min)

Poststellen mit Ticketverkauf | Karten zu CHF 15–65

 **Zuger Kantonalbank**



Unterstützt vom
Kanton Zug

13

Sonntag

DIES & DAS

Führung mit Matthias Haldemann
Zug, Kunsthaus Zug, 10.30-12 Uhr

LITERATUR

«Das bringt's!» mit dem Duo Satz & Pfeffer
Zug, d'Wohnig, 11-14 Uhr

MUSIK

Schwiizergoofe – Hello Family Tour 2016
Cham, Lorzensaal, 13.30-15.10 Uhr



Inserieren Sie im Magazin

DIES & DAS, KINDER

Familiennachmittag: Den Göttern sei Dank
Zug, Museum für Urgeschichte(n), 14-17 Uhr

DIES & DAS

Mongolei – Mit Kind und Kamel unterwegs – Multimediavortrag
Unterägeri, Aegerihalle, 16.30-18.45 Uhr

MUSIK

Schwiizergoofe – Hello Family Tour 2016
Cham, Lorzensaal, 17-18.40 Uhr

MUSIK

Passionskonzert: «Die sieben letzten Worte Christi», Théodore Dubois
Oberägeri, Kath. Kirche St. Peter und Paul, 17 Uhr

MUSIK

Vokalensemble Lyra: Frühjahrskonzert
Zug, Theater Metalli, 17-19 Uhr

BÜHNE, KUNST & DESIGN

Rauschbereit
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

14

Montag

FILM

FLIZ: Away From All Suns
Zug, Kino Gotthard, 20 Uhr

15

Dienstag

LITERATUR

«Der Mann, der das Glück bringt»
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20-21.15 Uhr

16

Mittwoch

KUNST & DESIGN

Führung: Luz Maria Molinari – Die Anderen/The Others
Zug, Parkhotel Zug, 11-12 Uhr

KINDER, LITERATUR

Gschichte-Zyt
Hünenberg, Bibliothek, 15.30-16 Uhr

MUSIK

Musikschule Steinhausen: Konzert Sologesangsensemble und Chöre
Steinhausen, Zentrum Chile-matt, 19 Uhr

MUSIK

Musikschule Zug: Klavier total
Zug, Theater Casino Zug, 19.30 Uhr

LITERATUR

Alain Claude Sulzer liest aus «Postskriptum»
Zug, Stadt- und Kantonsbibliothek, 20 Uhr

BÜHNE

Winterjournal – Werkstatt für Theater Luzern
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

17

Donnerstag

BÜHNE, DIES & DAS

Donschtig-Träff: Der Kampf in ein neues Leben – Als Asylant im Säuliamt
Baar, Rathaus-Schüür, 9-10.15 Uhr

KUNST & DESIGN

Vernissage Bilderausstellung
Menzingen, Zentrum Sonnhalde, 17-19 Uhr

BÜHNE

Die Exfreundinnen
Zug, Theater Casino Zug, 20-22 Uhr

BÜHNE

Vom Ende einer Geschichte – Glarner/Rohner/Allert
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

BÜHNE

Fabian Schläper – Das grosse Glotzen
Baar, Rathaus-Schüür, 20.15 Uhr

MUSIK

Wahu!Bar mit Duel
Zug, Galvanik, 21.30 Uhr

18

Freitag

DIES & DAS

Café Philo: Geld und seine unheimliche Macht
Zug, Casa Rossa (Haus der Freundschaft), 18-19.30 Uhr

BÜHNE

Comedy Dinner mit Stefan Büsser (ausverkauft)
Rotkreuz, Apart Restaurant Bar, 18.30 Uhr

KINDER, MUSIK

Live Session
Zug, Musikschule der Stadt Zug, 19 Uhr

MUSIK

Vortragsübung Violinklasse Daniela Rossi-Looser
Unterägeri, Musikschule, 19.15-20.15 Uhr

DIES & DAS

Plausch-Dog-Turnier
Baar, Schulhaus Dorfmat B, 20-23 Uhr

MUSIK

Ein Gliederabend – Salon-Orchester «in corpore»
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

MUSIK

Niente Jazz
Zug, Niente Bar, 20-22 Uhr

BÜHNE

Theatersport mit Improphil
Zug, Chollerhalle, 20-23 Uhr

MUSIK, PARTYS

«Funky Friday» mit DJ Peter Wermelinger
Baar, Victoria Bar, 21-1 Uhr

19

Samstag

KINDER, MUSIK

Kammer Solisten Zug: Kater Caruso auf dem Nachspaziergang
Zug, Pfarreiheim Gut Hirt, 9.30-10.15 und 10.45-11.30 Uhr

VOLKSKULTUR

Trachtengruppe Baar: Heimatabend
Baar, Gemeindesaal, 14-17 Uhr

KUNST & DESIGN

Vernissage: Myriam Arnelas, Neue Arbeiten
Baar, Z-Galerie, 16-19 Uhr

LITERATUR

Annette Wirthlin: Bye, Bye Baby?
Zug, Buchhandlung Schmidgasse, 16.30 Uhr

MUSIK

Orgelimprovisation zum Kultfilm «Christus, una mistica poesia»
Menzingen, röm.-kath. Pfarrkirche Johannes der Täufer, 18 Uhr

BÜHNE

Comedy Dinner mit Stefan Büsser (ausverkauft)
Rotkreuz, Apart Restaurant Bar, 18.30 Uhr

DIES & DAS, MUSIK

La Compagnia Rossini
Risch, Hotel Waldheim Risch, 19 Uhr

BÜHNE

Brecht: Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui
Zug, Theater Casino, 19-21 Uhr

MUSIK

Chor Audite Nova Zug/ Zuger Sinfonietta: Werke von Gabriel Fauré
Unterägeri, röm.-kath. Pfarrkirche Unterägeri, 19.30 Uhr

VOLKSKULTUR

Trachtengruppe Baar: Heimatabend
Baar, Gemeindesaal, 20-2 Uhr

MUSIK

Musikgesellschaft Risch-Rotkreuz: Jahreskonzert
Rotkreuz, Zentrum Dorfmat, 20-22.30 Uhr

MUSIK, VOLKSKULTUR

Jodlerklub Bärgblueme: Jodler-Abend
Steinhausen, Mehrzweckhalle Sunnegrund IV, 20-2 Uhr

BÜHNE

Formular:CH – Das Ventil
Zug, Theater im Burgbachkeller, 20 Uhr

BÜHNE, MUSIK

Celtic Spring Caravan 2016
Zug, Chollerhalle, 20.30 Uhr

MUSIK

Ian Paice (Deep Purple) feat. Purpendicular
Zug, Galvanik, 20.30 Uhr

PARTYS

Tanznacht40
Zug, Topas Club, 21 Uhr

LITERATUR

Wie überwinden wir das Fremde in uns?
Zug, Theater Casino Zug, 21.15-22.15 Uhr

KulturTipp

Andrea Schelbert
a.schelbert@zugkultur.ch



- Schräger Mittwoch**
Seit 15 Jahren öffnet sich jeweils am Schrägen Mittwoch der Vorhang, das Licht geht an, und es präsentiert sich eine Wundertüte Kleinkunst. Im Rahmen der Frauenwoche moderiert Anette Herbst den Schrägen Mittwoch am 9. März. Durch den zweiten Anlass im März führt der Kabarettist Thomas Lötscher alias Veri. Mi, 9. März und Mi, 23. März
Zug, Theater im Burgbachkeller
- Karfreitagskonzert**
An diesem hohen Freitag lädt die Gesellschaft der Freunde von Kirchenmusik Zug zu einem Konzert mit geistlicher Musik. Das Streichquartett um Albor Rosenfeld spielt «Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz op. 51» von Josef Haydn. Fr, 25. März
Zug, evang.-ref. Kirche
- Teddybärkonzert**
Der Teddy nimmt Jung und Alt in die Welt von 1001 Nacht und erlebt dort das Abenteuer seines Lebens. Der Musikverein Rotkreuz und die Jugendmusik Rotkreuz-Meierskappel erzählen in diesem Kinderkonzert die musikalische Geschichte «Teddy und die 40 Räuber». So, 6. März
Rotkreuz, Dorfmat



Gesellschaft der Freunde von Kirchenmusik Zug

Montag, 21. März 2016, 20.00 Uhr
Reformierte Kirche Zug
Orgelkonzert zum Geburtstag
von
Johann Sebastian Bach
(21. März 1685 - 28. Juli 1750)

Hans-Jürgen Studer, Orgel
spielt Werke des grossen Meisters

Geistliche Musik zum Karfreitag
25. März 2016, 20.00

Reformierte Kirche Zug
mit
Albor Rosenfeld, Violine
Susi Meierhans Suter, Violine
Stefan Auf der Maur, Viola
Katharina Schwarze, Violoncello
Josef Haydn (1732-1809)

Die sieben letzten Worte unseres
Erlösers am Kreuze Op. 51

Das Detailprogramm liegt vor den
Konzerten in der Reformierten Kirche
Zug auf.

Die GFK freut sich auf zahlreiche
Besucher. Der Eintritt ist frei, für eine
grosszügige Kollekte zu Gunsten des
GFK-Konzertfonds danken wir
herzlich.

Mehr Hintergrund.

Zum Mitreden.



Immer dabei.



20

Sonntag

BÜHNE

Judas – ein getriebener Mann
Steinhausen, Zentrum Chile-
matt, 12 Uhr

BÜHNE, KINDER

Schtärneföifi im Märliatal
Unterägeri, Aegerihalle,
14–15.10 Uhr

KUNST & DESIGN

**Barbara Jäggi, Verena Voser:
Apéro mit den Künstlerinnen**
Zug, Kunsthandlung & Galerie
Carla Renggli, 14–17 Uhr

Mehr online:
www.zugkultur.ch



MUSIK

Senioren-Tanz-Nachmittag
Zug, Burgbachsaal, 14–17 Uhr

DIES & DAS, KINDER

Erlebnisführung für Familien
Zug, Museum Burg Zug,
15–16 Uhr

KINDER, MUSIK

Hilfsheriff Tom
Zug, Chollerhalle, 15 Uhr

MUSIK

**Musikgesellschaft
Risch-Rotkreuz: Jahreskonzert**
Rotkreuz, Zentrum Dorfmat, 17–19.30 Uhr

MUSIK

**Chor Audite Nova Zug/
Zuger Sinfonietta:
Werke von Gabriel Fauré**
Unterägeri, röm.-kath. Pfarr-
kirche Unterägeri, 17 Uhr

MUSIK

**Oxymoron & J. M. Balanyà –
Improvising Orchestra –
The Conducted Intuition**
Zug, Theater Casino Zug,
17–19 Uhr

21

Montag

MUSIK

**Vortragsübung Klavierklasse
Veronica Hvalic**
Unterägeri, Musikschule,
19.15 Uhr

DIES & DAS

**Ueli Steck – Alpen & Himalaya –
Multimediavortrag**
Cham, Lorzensaal,
19.30–21.40 Uhr

LITERATUR

**Lesung mit Carlo von Ah:
«Quantensprung und rechter
Glauben»**
Zug, Bibliothek, 20 Uhr

MUSIK

GFK Orgelkonzert
Zug, Evang.-ref. Kirche Zug,
20–21 Uhr

22

Dienstag

DIES & DAS

**Kunst über Mittag:
«Wüstenbilder» mit
Marco Obrist**
Zug, Kunsthaus Zug,
12–12.30 Uhr

LITERATUR

Literatur-Kaffee
Zug, Pulverturm, 14–16 Uhr

MUSIK

**Vortragsübung
Kontrabassklasse Dominik Lendi**
Unterägeri, Musikschule,
19.15 Uhr

23

Mittwoch

DIES & DAS, LITERATUR

Zuger Dialog
Zug, Theatercasino Zug,
19–21 Uhr

DIES & DAS

**Multivision: Namibia –
Traumhaftes Afrika**
Baar, Gemeindesaal, 20–22 Uhr

BÜHNE

Schräger Mittwoch – Veri
Zug, Theater im Burgbachkeller,
20 Uhr

24

Donnerstag

KUNST & DESIGN

**Art after Work: Judith Glaus –
Malerei und Zeichnungen**
Baar, Galerie Billing Bild,
17–19 Uhr

MUSIK

**Nashville Pussy,
Support: Worry Blast**
Zug, Galvanik, 20.30 Uhr

25

Freitag

MUSIK

**César Franck –
Les sept dernières paroles
du christ en croix**
Zug, Kirche Gut Hirt,
15–16.30 Uhr

MUSIK

Karfreitags-Konzert
Zug, evang.-ref. Kirche Zug,
20–21 Uhr

26

Samstag

PARTYS

Magic Of Life
Zug, Galvanik, 21–9 Uhr

27

Sonntag

MUSIK

**Festgottesdienst W. A. Mozart
Missa Brevis in G, KV 49**
Zug, Kirche Gut Hirt,
9.30–11 Uhr

28

Montag

KINDER, VOLKSKULTUR

Ostermarkt mit Lunapark
Zug, Landsgemeindeplatz,
9–18 Uhr

29

Dienstag

DIES & DAS

**Der Zeitgeist als Provokation –
Vorträge von Marcus Schneider,
Basel**
Zug, City Garden Hotel, 20 Uhr

30

Mittwoch

DIES & DAS, KINDER

**SpielBaar – offenes Spielen
mit Lotto**
Baar, Rathaus-Schüür, 14–17 Uhr

31

Donnerstag

DIES & DAS

**Führung: Urgeschichte am
Abend**
Zug, Museum für Urgeschich-
te(n), 19–20 Uhr



MUSIK

**Jazz live i de Braui
mit Rolf & The Groovin' Cats**
Baar, Restaurant Brauerei,
20–23 Uhr

MUSIK

Swanee River Jazz Band
Zug, Restaurant Intermezzo,
20–22 Uhr

Herzliche Einladung zu den

Z u g e r D i a l o g e n

Mittwoch, 23. März 2016, 19 Uhr, Theatercasino Zug

Thema: Europa – zerrissen zwischen zwei Träumen?

Philipp Blom im Gespräch mit Werner Schaeppi

Apéro

Dolfi Müller, Stadtpräsident

www.stadtzug.ch/zugerdialoge

www.lorzensaal.ch

Wo jeder Besuch zum Erlebnis wird.

MÄRZ

Mi-Fr, 2.-4. März	20.00	Marco Rima „Made in Hellwitzia“ Tickets: www.ticketcorner.ch
Di-Do, 8-10. März	20.00	Nik Hartmann - Live Tickets: www.starticket.ch
So, 13. März	13.30/17.30	Schwiizergoofe „Hello Family Tour“ Tickets: www.schwiizergoofe.ch
Mo, 21. März	19.30	Live-Reportage von Ueli Steck Infos: www.explora.ch
Mi, 23. März	13.30	Veloversteigerung der Zuger Polizei

APRIL

Sa, 2. April	20.00	Rotstif Reloaded Tickets: www.starticket.ch
So, 3. April	11.00-17.00	9th Expat Expo Zug
Fr-So, 8-10. April		CHOMA - Gewerbemesse Infos: www.choma.ch
Fr, 15. April	19.30	Pepe Lienhard Big Band - SWING Live Tickets: www.ticketcorner.ch
Sa, 16. April	20.00	Balldini's Heart Core - SEXtra LUSTig Tickets: www.ticketcorner.ch

APRIL (FORTSETZUNG)

Do, 28. April	20.00	Veri „Typisch Verien“ Tickets: www.starticket.ch
Sa, 30. April	20.00	Die Paldauer - Frühlingskonzert Tickets: www.ticketcorner.ch

MAI

Sa, 7. Mai	19.30	Maiball von Cham Tourismus Infos: www.cham-tourismus.ch
So, 8. Mai	17.00	Nordisches Muttertagsständchen der Zuger Sinfonietta
Sa/So, 21.&22. Mai	20.00/17.00	Konzerte der Musikgesellschaft Cham

JUNI

Mi, 8. Juni	19.30	CHAMpion Preisverleihung der Einwohnergemeinde Cham
Do, 9. Juni	20.00	Streichkonzert der Musikschule Cham
Mi, 15. Juni	19.00	Neuzuzügerempfang der Einwohnergemeinde Cham
Do, 16. Juni	20.00	Blasorchester Musikschule Cham

Weitere Veranstaltungen auf unserer Webseite in der Rubrik Kultur!

Mi 2. März
Der Räuber Hotzenplotz



Mi 2. März
Keynote Jazz

MÄRZ

Karten 041 729 05 05 oder
www.theatercasino.ch

Fr 4. März
Compagnie Philippe Saire



Mi 9. März
Brad Mehldau



Fr 11. März
Kolja Blacher Violine
Clemens Hagen Cello
Kirill Gerstein Klavier

Sa 19. März
**Brecht: Der aufhaltsame
Aufstieg des Arturo Ui**

Sa 19. März
**Wie überwinden wir
das Fremde in uns?**

Sa 12. März
Casino on Stage 3

Do 17. März
Die Exfreundinnen

Veranstaltungen der
Theater- und Musikgesellschaft Zug

Zuger Kantonalbank, Hauptsponsorin

**theater
casino
zug**

«K» wie Kinder, Kunst, Kreativität, Kompetenz, Kultur...



Bist du interessiert an Gestaltung und Kunst? Möchtest du deine eigenen Bildideen entwickeln? Im K'werk Zug wirst du innerhalb von spannenden Kurs- und Workshopangeboten in den Bereichen **Experimentieren, Zeichnen und Malen, Raumlabor, Drucken** sowie **Comic, Trickfilm** und **Fotografie** gefördert. Mach mit, wir freuen uns auf dich!

K'werk Zug Bildschule bis 16
www.kwerk-zug.ch

Musik hören hat Potenzial

Klassische Musik und Meditation.
Lassen Sie sich inspirieren.
Entdecken Sie Ihr kreatives Potenzial.
Mit Musiktherapeutin Anna Röcker.

15.-17. April 2016, Fr 18:30-So 13:30

Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn, 6313 Edlibach
www.lassalle-haus.org
info@lassalle-haus.org | 041 757 14 14

ZUG Kultur .CH



10-mal jährlich als Magazin.
Täglich auf www.zugkultur.ch.

 **JUGENDMUSIKWETTBEWERB**
ZENTRALSCHWEIZ

ZUG
Stadt

23. Austragung Jugendmusik- wettbewerb Zentralschweiz 2016

Rund 90 Teilnehmende zwischen 8 und 19 Jahren messen sich in den Kategorien Gesang, Gitarre, Klavier, Violine und Ensembles.

Betreut werden die Wettbewerbsteilnehmenden von Lehrpersonen der Musikschule Zug.
Für das leibliche Wohl sorgt die wettbewerbseigene Cafeteria.

Wettbewerb: Freitag bis Sonntag, 04. bis 06. März 2016

Ort: Musikschule Zug, Bundesstrasse 2, 6300 Zug

Schlusskonzert: Sonntag, 06. März 2016, 17.00 Uhr, Apéro ab 16.30 Uhr

Ort: Theater Casino Zug

Ehregast: Regierungsrat Stephan Schleiss

Die Vorträge und Konzerte sind öffentlich

Informationen zum Wettbewerb: www.jugendmusikwettbewerb.ch | www.musikschulezug.ch

CHOLLERHALLE

Kultur + Aktion - Zug

MÄRZ 2016

.....
TOP OF COVER

7T COVER, PINK WILLY & THE VINCENZOS
FR 4. MÄRZ

.....
LUCA HÄNNI
+ VINCENT GROSS

EINZIGES KONZERT IN DER ZENTRALSCHWEIZ
SA 5. MÄRZ

.....
ANNA ROSSINELLI

TAKES TWO TO TANGO TOUR
FR 11. MÄRZ

.....
THEATERSPORT
IMPROPHIL

IMPRO-THEATER
FR 18. MÄRZ

CELTIC SPRING
CARAVAN

CELTIC UMBRELLA (CAN) & FRIENDS
SA 19. MÄRZ

.....
KiKuNa mit HILFSSHERIFF TOM

KINDER & FAMILIENNACHMITTAG
SO 20. MÄRZ

.....
MIKE CANDYS

EASTER MUSIC FESTIVAL
SO 27. MÄRZ

Chamerstrasse 177
CH-6300 Zug
Tel: +41 41 761 37 38
Fax: +41 41 761 37 48
info@chollerhalle.ch
www.chollerhalle.ch

Vorverkauf: *Starticket CallCenter
0900 325 325 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz)
www.starticket.ch



Abonnieren Sie das Zug Kultur Magazin

Das Zug Kultur Magazin liegt zehn Mal pro Jahr (Doppelausgaben für Januar/Februar und Juli/August) der «Neuen Zuger Zeitung» bei. Zusätzlich ist es separat im Abonnement erhältlich. Das Jahres-Abonnement kostet 60 Schweizer Franken.

Abos können unter www.zugkultur.ch/abo oder via E-Mail an abo@zugkultur.ch bestellt werden.

Das Abo verlängert sich nach Ablauf automatisch um ein Jahr.

➔ zugkultur.ch/abonnement

Werden Sie Mitglied der IG Kultur Zug

Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie die Interessengemeinschaft Kultur Zug und damit die Koordination, Information und Lobbyarbeit der Kulturszene des Kantons Zug. Die IG Kultur Zug ist Trägerin des Zug-Kultur-Webportals sowie dieses Magazins und versteht sich als Dachorganisation der kulturellen Organisationen und Institutionen im Kanton Zug. Mitglied werden können Kulturschaffende, kulturelle Organisationen, Institutionen und Vereinigungen sowie kulturell interessierte Einzelpersonen, Behörden, Firmen und Vereine. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.zugkultur.ch/mitglied oder direkt bei der Geschäftsstelle der IG Kultur Zug, Untermüli 3, 6300 Zug, Telefon 041 710 40 88, info@igkulturzug.ch.

➔ zugkultur.ch/mitgliedwerden

Partner

Zug Kultur wird unterstützt durch den Kanton, alle Gemeinden sowie unsere Medienpartner:

NEUE
ZUGER ZEITUNG



Veranstalter

Aegerihalle Unterägeri
www.aegerihalle.ch

Chollerhalle Zug
www.chollerhalle.ch

Gewürzmühle Zug
www.gewuerzmuehle.ch

Industrie 45 Zug
www.i45.ch

Kinder- & Jugendtheater Zug
www.kindertheaterzug.ch

Kulturzentrum Galvanik Zug
www.galvanik-zug.ch

Lade für Soziokultur Zug
www.jaz-zug.ch

Lorzensaal Cham
www.lorzensaal.ch

Rathus-Schüür Baar
www.baar.ch

Theater Casino Zug
www.theatercasino.ch

Theater im Burgbachkeller Zug
www.burgbachkeller.ch

Aussteller

Afrika-Museum Zug
www.afrikamuseumzug.ch

Altstadthalle Zug
www.stadtzug.ch

Fischereimuseum Zug
fischereimuseumzug.ch

Haus am See Unterägeri
www.unteraegeri.ch

Kunsthause Zug
www.kunsthausezug.ch

Kunstkiosk Baar
www.kunstkiosk-baar.ch

KunstKubusCham
www.kunstkubuscham.ch

Museum Burg Zug
www.burgzug.ch

Museum für Urgeschichte(n) Zug
www.museenzug.ch/urgeschichte

Ziegelei-Museum Hagendorn
www.ziegelei-museum.ch

Impressum März

Zug Kultur Magazin

27. Ausgabe, März 2016, 4. Jahrgang, erscheint zehnmal pro Jahr (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August)

Herausgeberin

Interessengemeinschaft Kultur Zug in Zusammenarbeit mit der «Neuen Zuger Zeitung»

Redaktion

Andreas Oppliger (opp), Leitung;
Andrea Schelbert (as)
redaktion@zugkultur.ch

Titelbild

Gemälde «Ewegstaffel, Zugerberg, Blick in die Berge» von Emil Dill; Gestaltung: David Clavadetscher

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Falco Meyer (fam), Lionel Hausheer (lih)

Verlagsleitung

Christoph Balmer
info@zugkultur.ch

Veranstaltungen

Online erfassen auf www.zugkultur.ch bis am 13. März 2016 für die Ausgabe April 2016

Gestaltungskonzept

David Clavadetscher – Grafikdesigner FH (David Clavadetscher, Andrea Züllig)

Illustration

Lina Müller

Druck

LZ Print
Neue Luzerner Zeitung AG

Auflage

17 007 Exemplare. Als Beilage der «Neuen Zuger Zeitung».

Content-Partner Agenda

Guidle AG

Werbung

Tarife siehe Mediadaten
www.zugkultur.ch/magazin
werbung@zugkultur.ch
Tel. 041 710 40 88

Abonnemente (10 Ausgaben)

Jahresabo Fr. 60.–
abo@zugkultur.ch
Tel. 041 710 40 88

Online lesen

www.zugkultur.ch/magazin
www.issuu.com/zugkultur

Adresse

Zug Kultur, Untermüli 3
6300 Zug, Tel. 041 710 40 88

Internet

www.zugkultur.ch
www.facebook.com/zugkultur

Termine Ausgabe April 2016

Redaktions-/Inserateschluss:
Montag, 7. März 2016
Erscheinung: Dienstag,
30. März 2016

Copyright

Zug Kultur Magazin/IG Kultur Zug, alle Rechte vorbehalten

ISSN

2296-5130 (Magazin)
2296-5157 (Webportal)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die Autoren verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst.

Hinweise für redaktionelle Themen erwünscht bis 2 Wochen vor Redaktionschluss. Über die Publikation entscheidet die Redaktion. Bildmaterial digital senden. Es besteht keine Publikationspflicht.

21. Dezember 2015, 13.24 Uhr, Ausstellung «Obacht Weihnacht!» in der Burg Zug, Zug.

Fotografin: Anita Imfeld-Leu

Die selbstständige Zuger Fotografin betreibt ein Fotostudio in Hünenberg, wo sie die ganze Palette von People- und Porträtfotografie mit Schwerpunkt Schwangerschafts- und Babyfotografie anbietet.

➔ www.fotoleu.net





GARTENJAHR 2016 RAUM FÜR BEGEGNUNGEN
ANNEE DU JARDIN ESPACE DE RENCONTRES
ANNO DEL GIARDINO SPAZIO PER INCONTRI
ONN DAL CURTIN SPAZI PER INSCUNTERS

ZUGER HEIMATSCHUTZ

Der **ZUGER HEIMATSCHUTZ** besucht die historische Parkanlage von George Page in der Langrüti in Hünenberg See:



Richard Gander, CEO Lustenberger & Dürst: «Der 5000 Quadratmeter grosse Park wurde von Nestlé-Gründer Georg Page angelegt und geprägt. Für mich ist dieser grosszügige Garten ein Erholungsort, in dem man zur Ruhe kommt. Es ist ein Privileg, hier seinen Arbeitsplatz zu haben. Herzstück des Parkes ist der 40 Meter hohe Mammutbaum, der um 1870 gepflanzt wurde und neben der Villa Merkur seine ganze Kraft entfaltet. Als Mensch fühlt man sich neben diesem Riesen ganz klein.»

Zuger Heimatschutz
Postfach 711, 6301 Zug
zug@heimatschutz.ch
www.zugerheimatschutz.ch

Fotografie: Regine Giesecke, Zug
Text: Sabine Windlin, Zug
Gestaltung: Caroline Lötscher, Zug